Sonnabend, 5 Januar. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10738

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1878.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 5. Jan. Der commandirende General Schwartzkoppen ist heute früh gestorben.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 4. Januar. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Belgrad von heute, die serbische Bevölkerung von Leskovatz und dessen Umgebung habe sich gegen die Herrschaft der Türken erhoben und durch eine Deputation im Lager vor Nisch um die Besetzung des insurgirten Landstrichs nachsuchen lassen. Diesem Ansuchen habe indeß vorerst aus militärischen Gründen nicht entsprochen werden können. Ferner sei Zaribrod von den Serben besetzt worden, eine Verbindung der Serben mit den russischen Truppen bei Pirot sei aber noch nicht hergestellt.

Konstantinopel, 4. Januar. Nach hier eingegangenen Meldungen fand gestern bei den unweit Erzerum gelegenen Ortschaften Karaz und Umudum ein Cavallerie-Scharmützel statt. Die russische Cavallerie war sehr zahlreich, die türkische Cavallerie mußte sich nach dem auf der Straße nach Trapezunt gelegenen Dorfe Ilidja zurückziehen. Karaz wurde von den Russen besetzt. Es war schönes Wetter eingetreten. — Einer Meldung Suleiman Pascha's von gestern zufolge sind die im Engpaß von Torok postirten Streitkräfte auf Sofia zurückgegangen. Nach weiteren Nachrichten ist die Verbindung mit Sofia durch die russische Cavallerie abgeschnitten, die letzten offiziellen Depeschen meldeten bereits, daß die Russen in großer Anzahl in die Ebene von Sofia vorgerückt seien.

Danzig, 5. Januar.

Das Staatsministerium hielt gestern unter Vorsitz Camphausen's einen Ministerrath ab, in welchem es sich, wie man uns berichtet, um Beschlußnahme über die Stellung der Regierung zu den im Bundesrathe erörterten Vorlagen handelte.

Der Minister Graf zu Eulenburg, dessen Verbleiben in Berlin mancherlei politische Auslegungen erfuhr, hat es nun, nachdem die Witzblätter über den „Stadtreisenden“ gespöttelt haben, doch vorgezogen, seine Abreise nicht länger zu verschieben. Er ist, wie uns geschrieben wird, vorgestern über Carlsruhe, wo ein kurzer Aufenthalt gemacht werden soll, nach Vevay in der Schweiz abgereist, von wo später die Reise nach Italien fortgesetzt werden soll. Vorher wurde Graf Eulenburg vom Kaiser zum Abschied empfangen. Seine Abreise war bisher, wie offiziös hervorgehoben wird, durch „private Verhältnisse“ verzögert.

Fürst Bismarck, welcher die letzten Wochen über verhältnißmäßig wohl war, leidet nach der „Post“ augenblicklich an einer heftigen Erkältung, welche er sich infolge der schroffen Temperaturwechsel der letzten Tage zuzog. Hoffentlich wird das Leiden bald gehoben, damit die noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen nicht eine Unterbrechung erfahren.

Der Berliner Correspondent der Wiener offiziösen „Pol. Corr.“ schreibt in der heute eingegangenen Nummer über „das nahe Ende der deutschen Kanzlerkrisis“:

„Unsere seit längerer Zeit chronische Kanzlerkrisis scheint sich ihrem Ende zu nähern. Fürst Bismarck hat es versucht, die Grundlagen zu schaffen, auf welchen eine gedeihliche Fortentwicklung der deutschen Verhältnisse allein möglich sein dürfte, und es besteht die Hoffnung, daß ihm der Versuch diesmal gelingen wird. Diese Grundlagen sind von verschiedenen Momenten mehr persönlicher Natur abgesehen: engere Verbindung der Reichsverwaltung mit der preußischen, um den verschiedenen Reichsämtern Fleisch und Bein zu verleihen und Preußen den ihm in Deutschland gebührenden Einfluß zu sichern, der bei der hinsichtlich ihrer Prärogative so sehr dürftigen Ausstattung der Kaiserkrone ein ungleich geringerer ist, als dies dem Auslande gegenüber den Anschein hat; sodann: Herstellung einer festen parlamentarischen Majorität aus denjenigen Fractionen, welche eine nationale Politik zu unterstützen gewillt sind; Verständigung mit dieser Majorität auf der Grundlage eines bestimmten Programmes, zu dessen Durchführung ihr die so oft begehrte praktische gouvernementale Initiative gewährt würde, d. h. mit anderen Worten: Berufung der Führer dieser Mehrheit in die höchsten Aemter der preußischen und der mit dieser enger zu verbindenden Reichsverwaltung.

„Sobald diese Prinzipienfragen entschieden sind, — und es hat den Anschein, als ob dies der Fall wäre — sind die Personenfragen von minderer Bedeutung; es wird nur darauf ankommen, daß der rechte Mann an die rechte Stelle gelangt. Die Ernennung des Hrn. v. Bennigsen zum Minister des Innern z. B. wäre nicht rathsam gewesen, weil derselbe dann nur wenig in der Lage sein würde, auf den Gang der Reichspolitik irgend welchen Einfluß zu üben, und völlig unmöglich müßte eine solche Combination überdem angesichts der an maßgebendster Stelle vorwaltenden und unbedingt berechtigten Anschauung werden: das wichtige Ressort des Innern nur einem Manne anzuvertrauen, welcher, den älteren preußischen Provinzen entstammend, mit den preußischen Traditionen, der preußischen Verwaltungspraxis und der ererbten Anhänglichkeit der Bewohner dieser Landestheile an das Herrscherhaus eng verwachsen ist. Im constitutionellen Preußen hat die Krone das Recht und die Pflicht, gerade von dem Minister des Innern einen hohen Grad persönlicher Anhänglichkeit und Ergebenheit zu fordern, der in den neuen Provinzen — denen die Hohenzollern-Dynastie nicht eine ererbte, sondern nur eine nationale Institution ist — weder beansprucht noch gefunden werden kann. Für die Leitung anderer Ressorts fällt dieses Moment weniger in das Gewicht, namentlich bei denjenigen nicht, welche in enge Verbindung mit den betreffenden bestehenden oder zu creirenden Reichsämtern gesetzt werden sollen.

„In dem Programme, für welches eine Verständigung anzustreben ist, nehmen die wirthschaftlichen Fragen selbstredend einen hervorragenden Platz ein. Der Reichskanzler steht auf dem Standpunkte, daß alle Zoll- und Steuerfragen in erster Linie nach den Bedürfnissen und Interessen des Staates zu regeln sind, der, über Allen stehend, als Repräsentant des Gesammtinteresses Aller, die Bedürfnisse und Gegensätze der einzelnen Interessengruppen vermittelt und ausgleicht. Derartige Dinge sollen fortan nur nach der Maßgabe des realen Staatsinteresses, im Hinblick auf die Gesammtheit der staatlichen Aufgaben und ihrer Erfordernisse, gehandhabt werden.

„Es kommt, wie gesagt, in erster Linie auf die Principienfrage, erst in zweiter darauf an, ob Herr von Bennigsen Finanzminister und Herr von Forckenbeck Justizminister, unter gleichzeitiger Berufung in die betreffenden Reichsämter, wird.“

Derselbe Correspondent meint, es sei von hohem Werthe, daß die nationalliberale Partei die „letzte“ Gelegenheit, ihre Regierungsfähigkeit zu erweisen, noch unter Kaiser Wilhelm und nicht unter dem Einflusse eines Thronwechsels zu machen habe. „Die freiconservative, sowie die nationalliberale Fraction, welche im vorliegenden Falle als ein Ganzes gedacht werden müssen, innerhalb dessen die einzelnen Richtungen einander mäßigend die Waage halten, werden die Probe zu bestehen haben. Die Abgeordneten dieser Fractionen sind auf den Namen Bismarck gewählt; auf der Fähigkeit, ihn zu unterstützen, beruht ihr Mandat.“ Dieser letztere Ausspruch ist, was die Nationalliberalen betrifft, eine Dummheit. Die Berliner Briefe der „Polit. Corr.“ gelten vielfach als hoch offiziös und auch wir hielten sie Anfangs dafür. Wir sind aber von wissender Seite gewarnt worden, ihnen einen solchen Charakter beizulegen. Der Briefschreiber befindet sich im „deutsch-conservativen“ Lager, das auf die gegenwärtige Entwickelung der Krisis mit ziemlich scheelen Blicken sieht. In dem Briefe ist Einzelnes zum ersten Male an die Glocke gebracht, was in parlamentarischen Kreisen schon lange erzählt und geglaubt wurde, das die deutsche Presse aber bisher mitzutheilen zu discret war; z. B. daß der Kaiser zwar nichts dagegen hat, Herrn v. Bennigsen ein höheres Reichsamt zu übertragen, daß er ihm aber das ihm vom Fürsten Bismarck zugedachte Ministerium des Innern, zu dem er sich besonders gut qualificiren würde, nicht verleihen will, weil dies Amt nicht einem Hannoveraner, sondern nur einem Beamten der altpreußischen Provinzen übertragen werden könne.

Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ schlägt plötzlich der nationalliberalen Partei gegenüber, nachdem sie dieselbe noch vor wenigen Tagen mit einem ihrer gewohnten haßerfüllten Ausfälle bedacht hat, einen sehr sanften und entgegenkommenden Ton an. Bei dem diesem Blatte eigenthümlichen Bestreben, stets mit dem in den oberen Regionen herrschenden Winde zu segeln, kann dies weiter nicht befremden. Auch kann es nicht Wunder nehmen, daß die „N. A. Z.“ erst heute die Entdeckung macht, wie man auf nationalliberaler Seite bereit sei, alle wirklich reichs- und staatstreuen Elemente ohne Rücksicht auf die spezielle Fractionsstellung zu einer großen Majorität zu sammeln. Den entschiedensten Widerspruch aber fordert das Blatt heraus, wenn es behauptet, daß der Gedanke einer also gesammelten Majorität bisher nur von ihm resp. von der deutschconservativen Partei vertreten worden sei, und wenn es den Schein zu erwecken sucht, als hätte die nationalliberale Partei nunmehr einen vollständig veränderten Standpunkt eingenommen. Die „N. A. Z.“ hat allerdings vor 1½ Jahren das Banner einer großen unbedingten Regierungspartei aufgepflanzt; aber die Berechtigung dazu motivirte sie mit der Behauptung, daß die bisherige nationalliberale Partei als Krystallisationspunkt für eine parlamentarische Majorität nicht beibehalten werden könne. Auch die deutschconservative Partei hatte bei ihrer Gründung, wenn auch nicht eine unbedingte Regierungspartei, so doch eine den Reichstag beherrschende Majorität im Auge; aber sie verfolgte ihr Ziel nicht mit der nationalliberalen Partei, sondern in ausgesprochenster Feindseligkeit gegen dieselbe. Und nun sollen wir glauben, es sei dies dasselbe Bestreben gewesen, welches heute auf nationalliberaler Seite mit der Loosung ausgesprochen werde: alle jene Elemente zu sammeln, welche das deutsche Reich zu stützen und zu schützen bereit sind!

Zur besseren Illustration dieses Widersinns höre man nur die Sprache des Organs der sächsischen Tories, der in Dresden erscheinenden „Neuen Reichszeitung“. Eine rückhaltlosere Mißbilligung der durch die Conferenzen des Fürsten Bismarck mit dem Führer der Nationalliberalen angebahnten Lösung, als sie hier ausgesprochen wird, ist kaum denkbar. Und dennoch rühmt sich das Blatt, für die deutsch-conservative Sache mehr als alle seine preußischen Genossen gethan zu haben, und nimmt es für seine sächsischen Landsleute allein das Verdienst der Gründung der deutsch-conservativen Fraction in Anspruch, d. h. für Männer, welche notorisch in der ganzen politischen Welt nichts ärger hassen, als den Nationalliberalismus. Nicht minder mag man aus dem gehässigen Tone der „Kreuz-Zeitung“, also eines anerkannten Organs der deutschconservativen Partei, entnehmen, wessen sich die nationalliberale Partei bei der Sammlung der reichstreuen Elemente von dieser Seite zu versehen hätte. Es ist nothwendig, im gegenwärtigen Augenblicke klar auszusprechen, daß die nationalliberale Partei durchaus nicht mit Allem, was unter deutschconservativer Flagge segelt, zusammengehen kann. Wie wir schon neulich betonten: die nationalliberale Partei wird der Hilfe conservativer Kräfte zur Herstellung einer compacten parlamentarischen Majorität nicht entbehren können; aber sie wird sich niemals mit Elementen verbinden, deren Conservatismus zu dem Geiste, in welchem das neue deutsche Reich gegründet wurde und allein erhalten werden kann, in offenkundigem Gegensatze steht. Das Conglomerat der sog. deutschconservativen Partei wird an seiner inneren Heterogenität zu Grunde gehen — wie sehr auch die „N. A. Z.“ und andere Leute sich dagegen sperren mögen.

Die Russen beabsichtigten, die bei Sofia gesammelte türkische Armee nicht nach Osten, sondern nach Westen abzudrängen, damit sie nicht zu rechter Zeit vor Adrianopel, wo die Hauptentscheidung zu erwarten ist, eintreffen könnte und die Russen dort nur die Armee Suleimans und die derselben zugeführten neuen, nicht sehr zuverlässigen Elemente gegen sich hätten. Die Türken haben aber nur die nothwendigste Besatzung zurückgelassen und den Hauptheil der freilich nicht sehr zahlreichen Armee nach Slatitza gezogen. Dieser Theil wird also bei der Entscheidung mitwirken können.

Am Lom sind die Russen etwa 2 Meilen vorgerückt, beim weiteren Vorrücken fanden sie die Positionen noch von den Türken besetzt, die bis jetzt nur einen Theil der Schumla-Armee über den Balkan zurückgezogen haben.

Der Großfürst-Thronfolger von Rußland reist nicht nach Petersburg zurück. Er hat das Commando der Rustschuker Armee niedergelegt, weil die derselben zunächst zufallende Belagerung von Rustschuk ein ziemlich langweiliges und undankbares Stück Arbeit ist, das man gern der Sorge Totlebens überläßt. Der Thronfolger wird ein dankbareres Commando bei der in der Formation begriffenen großen Balkan-Armee übernehmen, die sich zum Vormarsche nach Rumelien und Adrianopel anschickt. Die Vorrückung eines complicirten Administrations- und Verpflegungswesens wie das der russischen Armee, erfordert in einem an Communicationsmitteln so armen Lande wie Bulgarien mindestens ein Paar Wochen. Das Neujahr alten Styles, also der 12. Januar unserer Zeitrechnung, soll zum Balkan-Uebergange der Hauptarmee ausersehen sein. Nach dem Fall von Plewna ist die Aufstellung der Russen von der Donau bis zum Balkan jetzt nicht mehr keilförmig, sondern durch den vollständigen Besitz West-Bulgariens kann die Balkanlinie westwärts umgangen werden, während man das östliche Festungsviereck nur zu maskiren braucht. Die ganze Angriffsfront des Feldzuges ist verändert; statt von Norden nach Süden gerichtet zu sein, geht jetzt der Vormarsch in einer ausgedehnten Front von Pirgos bis Nisch, das heißt von Nordwesten gegen Südwesten vor sich. Wenn dieser Angriff in einer anderen Jahreszeit geschehen würde, wäre er unwiderstehlich, da dann der Balkan als Vertheidigungslinie nicht mehr in Betracht käme; mitten im Winter aber macht die Natur aus dem ganz unvertheidigten Balkan ein nicht zu unterschätzendes Hinderniß, welches zwar die Türkei nicht retten dürfte, aber ihr doch Zeit lassen wird, sich noch Monate lang gegen die eiserne Umklammerung ihrer zahlreichen Feinde zu wehren und ihre endgiltige Erdrückung hinauszuschieben.

Deutschland.

△ Berlin, 4. Januar. Dem Bundesrathe sind, wie bereits gemeldet, die Entwürfe, 1) eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung; 2) eines Gesetzes, betreffend die Gewerbegerichte vorgelegt worden. Der erste Entwurf umfaßt 3 Artikel. Der erste derselben will die Abänderung des Titels VII. der Gewerbeordnung und behandelt gewerbliche Arbeiter. Dieser Artikel zerfällt in vier Abschnitte: Allgemeine Verhältnisse; Verhältnisse der Gesellen und Gehilfen; Lehrlingsverhältnisse und Verhältnisse der Fabrikarbeiter. Art. 2 ergänzt die Strafbestimmungen der Gewerbeordnung, theils durch Umwandlung der Geldstrafen nach Markrechnung, theils auch durch Verschärfung. Art. 3 bestimmt das Inkrafttreten des Gesetzes mit dem 1. Januar 1879. Die beigegebene Begründung registrirt zunächst die auf Revision der Gewerbeordnung bezüglichen Resolutionen und Anträge des Reichstages und betont, daß sich die Revisionsarbeiten zunächst auf diejenigen Fragen beschränken mußten, für welche theils das größte Bedürfniß vorhanden war, und gleichzeitig die Anschauungen über die Art der Abänderungen am meisten sich genähert haben. Der Entwurf verfolge nun zunächst die folgenden Ziele: „eine größere Sicherung der Betheiligten gegen die Verletzung der durch den Arbeitsvertrag eingegangenen Verpflichtungen, eine strenge Ordnung des Lehrverhältnisses, eine Regelung der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, welche den besonderen Verhältnissen der verschiedenen Industriezweige Rechnung trägt, eine zweckmäßige Ausbildung der zur Erledigung der Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern vorgesehenen Einrichtungen.“ In Ansehung aller übrigen grundsätzlichen Bestimmungen des einschlägigen Theils der Gewerbeordnung hält es die Regierung für angezeigt, „der Zeit noch einigen Raum für ihren vermittelnden und klärenden Einfluß zu lassen.“ Der erste Artikel enthält eine erhebliche Erweiterung des Kreises der für alle gewerblichen Arbeiter gemeinsamen Bestimmungen, namentlich im Anschluß an die Einführung der Arbeitsbücher. Man hat hier versucht, die vermöge freier Uebereinkunft begründeten Rechte und Pflichten der vertragschließenden Theile gegen einseitige Willkürhandlungen von Arbeitern wie von Arbeitgebern wirksamer als bisher zu schützen. Endlich sind die Vorschriften bez. der Lohnauszahlung in der Gewerbeordnung auf den gesammten gewerblichen Arbeiterstand ausgedehnt. — Bezüglich der Gesellen und Gehilfen sind die Bedingungen über den Arbeitsvertrag den Interessen der Berechtigten mehr entsprechend als bisher abgefaßt worden, um dem unbesonnenen Bruche bestehender Verpflichtungen entgegenzutreten. Unter Anderm wird bestimmt, daß ein Arbeitgeber, der einen Gesellen oder Gehilfen verleitet, vor rechtmäßiger Beendigung des Contracts die Arbeit zu verlassen, dem früheren Arbeitgeber für den dadurch entstehenden Schaden mit verhaftet. Ebenso haftet ein Arbeitgeber, der einen Gesellen oder Gehilfen annimmt oder behält, von dem er weiß, daß derselbe widerrechtlich die Arbeit bei einem andern Arbeitgeber verlassen hat. — Bezüglich des Lehrlingswesens tritt der Entwurf der herrschenden Unsicherheit zwischen Lehrherr und Lehrling entgegen: durch eine gesetzliche Begünstigung der schriftlichen Form des Lehrvertrages, durch eine genauere und den thatsächlichen Verhältnissen mehr entsprechende Bestimmung der Rechte und Pflichten des Lehrherrn und des Lehrlings, durch eine strengere strafrechtliche Verantwortlichkeit des Lehrherrn und endlich durch die Möglichkeit eines raschen und strengen Einschreitens gegen solche Lehrlinge, welche sich unbefugt den übernommenen Pflichten entziehen. — Der vierte Abschnitt, über die Verhältnisse der Fabrikarbeiter, befaßt sich ausschließlich mit den jugendlichen Fabrikarbeitern. Danach dürfen Kinder unter 12 Jahren in Fabriken nicht, und vor vollendetem 14. Lebensjahre nur bei einem regelmäßigen Schulunterricht von mindestens 18 Stunden wöchentlich beschäftigt werden. Die Beschäftigung, wenn sie täglich stattfindet, darf nicht länger als 6 Stunden und niemals länger als 10 Stunden dauern. Das letztere gilt auch von jugendlichen Fabrikarbeitern zwischen 14 und 16 Jahren. Die Arbeitszeit darf nicht vor 5½ Uhr Morgens beginnen und nicht über 8½ Uhr Abends dauern; dabei muß für täglich beschäftigte Kinder eine Pause von ½, für die übrigen jugendlichen Arbeiter von 1 Stunde Mittags, sowie Vormittags und Nachmittags von je ½ Stunde eintreten, während deren eine Beschäftigung im Fabrikbetriebe überhaupt nicht und der Aufenthalt in der Fabrikräumen nur bei völlig eingestelltem Betriebe gestattet ist. An Sonn- und Festtagen dürfen jugendliche Arbeiter nicht beschäftigt werden. Der Entwurf ändert folgende Paragraphen der Gewerbeordnung ab: 105 bis 139 und 146 bis 150, sowie 154. — Der zweite Entwurf betrifft die Gewerbegerichte. Er bezweckt für die Streitigkeiten im gewerblichen Verkehr zwischen Arbeitgebern und Arbeitern „eine in besonderem Maße des Vertrauens der betheiligten Kreise versicherte und besonders schleunige Rechtspflege zu schaffen.“ Er verfolgt namentlich den Gedanken, daß die Entscheidung solcher Streitigkeiten möglichst unter der Mitwirkung von Standesgenossen der streitenden Theile erfolgen soll. Der Entwurf zerfällt in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (§§ 1 bis 5) betrifft die Einsetzung von Gewerbegerichten. Die Zuständigkeit derselben umfaßt Streitigkeiten über Antritt, Fortsetzung oder Auflösung des Arbeitsverhältnisses, über Aushändigung oder Inhalt des Arbeitsbuches oder Arbeitszeugnisses; sowie Streitigkeiten über Leistungen oder Entschädigungsansprüche aus dem Arbeitsverhältniß. Der zweite Abschnitt (§§ 6 bis 18) behandelt die Einrichtung der Gewerbegerichte und das Verfahren vor denselben. Sie bestehen aus einem Vorsitzenden, der weder Arbeitgeber noch Arbeiter sein darf, und mindestens 4 Beisitzern und zwar 2 Arbeitgebern und 2 Arbeitern. Die Berufung erfolgt auf mindestens 1 und auf höchstens 5 Jahre durch den Magistrat, die Gemeindevertretung oder den Communalverband; sie unterliegt der Bestätigung der höheren Verwaltungsbehörde. Gegen die Entscheidungen der Gewerbegerichte ist Berufung an das Landgericht, in dessen Bezirk sie liegen, zulässig. Der dritte Abschnitt (§§ 19—23) umfaßt die Schlußbestimmungen. Danach findet das Gesetz u. A. keine Anwendung auf Streitigkeiten der Kaufleute und Apotheker mit ihren Arbeitern, sowie der Vorstände der unter öffentlicher Verwaltung stehenden Betriebsanlagen mit den dort beschäftigten Arbeitern. Das Gesetz tritt wie das erste mit dem 1. Januar 1879 in Kraft.

— Dem Vernehmen nach tritt Mitte nächsten Monats die technische Reichscommission für Schifffahrtsangelegenheiten abermals in Berlin zusammen. Zur Berathung stehen aus: das Leuchtfeuerwesen, die Navigationsschulen und Statistiken der Seeschifffahrt.

— Der Cultusminister hat es auf Antrag des Magistrats und der Schuldeputation genehmigt, daß sämmtliche Hauptlehrer der hiesigen Gemeindeschulen von Ostern ab den Titel: „Rector" führen dürfen.

— Die Verwickelung, in welche der Pastor Böttcher in Pinne wegen seiner Aeußerungen auf der August-Conferenz mit dem Kirchenregiment und der Staatsanwaltschaft gerathen war, ist, wie die „Kreuzztg." hört, mit einem von der kirchlichen Behörde demselben ertheilten Verweis nunmehr zum definitiven Abschluß gekommen.

* Der internationalen Telegraphen-Conferenz zu London wird die deutsche Verwaltung eine feste Taxe von 50 Centimes (40 Pf.) und außerdem 20 Centimes (16 Pf) für das Wort, für das Submarine-Cabel einen Zuschlag von 10 Cent (8 Pf.) für das Wort proponiren; der interne Verkehr soll unberührt bleiben.

Eisenach, 2. Januar. In vergangener Woche ist die Regierung dahin schlüssig geworden, dem Vertrage mit der Firma Krauß u. Co. in München wegen des Baues einer Secundärbahn durch das Eisenacher Oberland mit Vorbehalt der Genehmigung des noch in diesem Monate zu berufenden Landtages ihre Zustimmung zu geben, und nächsten Montag schon findet die landespolizeiliche Prüfung der Baulinie statt. Dieselbe geht von Salzungen nach Lengsfeld, Dermbach und Kaltennordheim, während eine zweite Linie nach Vacha geht. Das ganze Unternehmen kostet 1 100 000 Mk., wozu der Staat 750- bis 800 000 Mk., die Gemeinden aber nur 120 000 Mk. als fonds perdu aufbringen, das Uebrige hat der Bau-Unternehmer, der sich den Betrieb für 12 Jahre vorbehalten, zuzuschießen. Ein Consortium von Capitalisten hat sich bereits gebildet, um die Basalt- und Kohlenlager des Rhöngebietes mit dieser Bahn dem Verkehr zu eröffnen.

Hamburg, 3. Januar. Die Auswanderung von Hamburg hat auch im letzten Jahre wieder einen bedeutenden Rückgang im Vergleich zu früheren Jahren erfahren, und es ist relativ die indirecte Beförderung über England zurückgegangen. Es betrug die Auswanderung: 1871 42 625 Personen, 1872 74 011 Personen, 1873 68 949 Personen, 1874 42 952 Personen, 1875 31 787 Personen, 1876 28 729 Pers., 1877 22 570 Personen.

Frankreich.

Paris, 2. Jan. General Rochebouet, der unglückliche Präsident des lächerlichen Geschäfts-Cabinets, hat eine Neujahrsrede über Limoges gehalten. Als in Bordeaux der Bürgermeister ihm einen Neujahrsbesuch machte, erhob sich der General und sprach, die Gerüchte über die Vorgänge von Limoges hätten keinen ernsten Sinn, die von ihm ertheilten Befehle seien nur eine Wiederholung der von seinen Vorgängern in Fällen von Unruhen gegebenen; sie seien blos defensiver Art gewesen. „Ich werde," fügte der General hinzu, „mich niemals hinreißen lassen, diesen Weg zu betreten; ich dachte nicht mehr als Sie daran, einen Staatsstreich für die Bonapartisten oder für irgendwen zu machen. Nie hat der Marschall und sein Cabinet an einen Staatsstreich gedacht, im Gegentheil, das Cabinet gab dem Marschall den Rath, ein Ministerium aus der parlamentarischen Mehrheit zu bilden." Diese Rechtfertigung fordert manche Blätter zu neuen Kritiken heraus. Der „Rappel" prophezeit den Franzosen im nächsten Kriege schreckliche Niederlagen, wenn sie mit so schlauen Offizieren ins Feld rücken, wie die in Limoges seien. „Ihr sollt Ruhe und Ordnung halten!" befiehlt Rochebouet von Paris aus oder will es doch befohlen haben; in Limoges verstehen die Offiziere dies aber so: „Ihr sollt die Stadt kartätschen!" War Bressolles im Irrthum, so hatte Major Labordère, der nicht mitkartätschen wollte, Recht, er hatte die richtige Nase für die Absichten Rochebouet's, und doch ist er bestraft worden. „Rappel" schließt mit der Aufforderung, daß eine wirkliche Untersuchung angeordnet und die Schuldigen bestraft werden. Rochebouet kämpft natürlich für seine Existenz als Offizier und für seinen Ruf. Aber er vertritt nur die eine Seite der Streitfrage; für die andere hat sich General de Wimpffen, der Nachfolger Mac Mahon's im Oberbefehle bei Sedan, erhoben; in einem Schreiben desselben an Major Labordère heißt es: „Allen competenten Militärpersonen gilt es als unwiderleglich, daß Offiziere und Soldaten eine doppelte Aufgabe zu erfüllen haben: die vor dem äußern Feinde, und diejenige, die sie ihren Mitbürgern entgegenstellt. Der erste Fall will, daß sich Offiziere und Soldaten unbedingt dem Willen ihrer Vorgesetzten unterwerfen. Die Vorgesetzten haben beim zweiten die zwingende Pflicht, die Truppe nur zur Verhinderung von Plünderung, von Angriffen gegen das Leben von Privatpersonen, aber nicht zu einem Angriffe auf die öffentliche Freiheit zu verwenden. Damit demgemäß geschehe, muß jede Kundgebung von Seiten der Mitbürger nur der Ueberwachung der bürgerlichen Behörden unterstellt werden, die mit Hilfe ihrer Beamten jeden Versuch, Unruhe zu stiften, unterdrücken müssen. Nur die Unzulänglichkeit der ihnen zur Verfügung gestellten Mittel kann sie berechtigen, die Unterstützung von Truppen zu verlangen, die dann mit Mäßigung zu verfahren und nur in äußersten Fällen von ihren Waffen Gebrauch zu machen haben. Eine entgegengesetzte Auslegung über die Anwendung des militärischen Reglements kann nicht ohne Gefahren für die Freiheit einer Nation angenommen werden. Diese Gefahr wurde von den namhaftesten militärischen Größen vorausgesehen und ausgesprochen. In diesem Geiste muß Ihr Protest beurtheilt werden. Ich zweifle nicht daran, daß man Ihnen bald Gerechtigkeit widerfahren lassen wird, indem man Sie wieder in die Armee einstellt und Ihnen den Rang eines Oberst-Lieutenants verleiht, wozu Ihre Dienste Ihnen ein Anrecht geben."

Italien.

Rom, 31. Dezbr. Der Depretis nahestehenden „Gazzetta del Popolo" zufolge ließe sich das Programm des neuen Ministeriums Depretis-Crispi folgendermaßen zusammenfassen: 1) Die Eisenbahn-Conventionen in Verfolg eines Votums der Kammer und in Uebereinstimmung mit dem Programm und den Antecedentien der Linken, welche aus politischen, ökonomischen und finanziellen Gründen den Privatbetrieb stets dem Staatsbetrieb voranstellte. 2) Ermäßigung der Mahlsteuer um 20 Millionen Lire (also ein Viertel derselben. Anm. d. Red.), als erstem Schritt zur gänzlichen Abschaffung derselben. 3) Wahlreform und Erweiterung des Wahlrechts in derartigen Propotionen, daß alle Vortheile des allgemeinen Wahlrecht erreicht und alle Nachtheile desselben vermieden werden. Einführung des „Listenscrutiniums", das immer im Sinne der Liberalen lag, und, den in der Regel fortgeschritteneren Centren und dem nationalen Gedanken mehr Kraft verleihend, besser die particularistischen und clericalen Einflüsse hintanhalten dürfte. 4) Festsetzung von Diäten für die Parlamentsmitglieder, um den Weg in's Parlament allen jenen verdienten Männern zu eröffnen, auf welche das Volk sein Vertrauen setzen kann, die aber gegenwärtig vom Parlamente ausgeschlossen sind, weil sie sich wegen Mangel an Glücksgütern in der Unmöglichkeit befinden, ihren Lebensunterhalt in der Hauptstadt zu bestreiten. Und 5) Reconstituirung des Senats, dessen Ansehen und Würde gegenwärtig, wegen der bei der Ernennung seiner Mitglieder seitens der jeweiligen Ministerien ausgeübten Willkürlichkeit und wegen der häufig angewandten sogenannten „Schub"-Methode arg benachtheiligt werden. — Wie übereinstimmend von mehreren Seiten gemeldet wird, soll die laufende Parlaments-Session demnächst geschlossen und zwischen dem 20. und 30. Januar eine neue, mit einer Thronrede eröffnet werden, die dazu bestimmt sein würde, das Programm des neuen Cabinets klar auseinanderzusetzen und als in seinen Haupttheilen jenem der früheren Administration nicht unähnlich darzustellen. Durch den Schluß der gegenwärtigen Session würden alle zur Zeit in den Kammer-Bureaux oder im Schooße der Kammer-Commissionen in der Berathung und Prüfung befindlichen Gesetzentwürfe von selbst hinfällig werden und die neuen Minister der Finanzen und der öffentlichen Arbeiten würden eventuell in der Lage sein, die Eisenbahnverträge, wie man munkelt, einigermaßen modificirt einzubringen.

England.

London, 2. Januar. Eine gestern aus Sydney eingetroffene Spende hat den indischen Nothstands-Fond im Mansion House auf die erwünschte Höhe einer halben Million Pf. Sterl. gebracht. — In Windsor kamen gestern die üblichen Neujahrsgaben der Königin an dortige Ortsarme zur Vertheilung. Es wurden im Ganzen 811 Personen beschenkt. Dieselben erhielten Fleisch, Kohlen und Geld. — Die Kaiserin von Oesterreich hat bereits gestern Mittag London wieder verlassen und ihre Reise nach Cottisbrooke in Northamptonshire fortgesetzt. Die Kaiserin besuchte während ihres kurzen Aufenthalts in London eine Kinderverpflegungsanstalt der barmherzigen Schwestern. Kronprinz Rudolf nahm bei dem Exkönig von Neapel sein Frühstück ein. — Don Carlos, unter dem Namen eines Herzogs von Madrid reisend, ist gestern hier eingetroffen. Es ist ungewiß, wie lange er sich hier aufhalten wird.

— 4. Januar. Die Königin wird das Parlament nicht persönlich eröffnen. — In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung des Rathes des Arbeiter-Friedensvereins wurde eine Resolution angenommen, in welcher der Befriedigung über die Rede des Staatssecretärs Carnarvon Ausdruck gegeben wird. Zugleich wurde beschlossen, in Folge der Erklärungen Carnarvon's jede Demonstration zu Gunsten der Aufrechterhaltung der Neutralität zu unterlassen. (W. T.)

Bradford, 3. Jan. Heute Abend fand hier unter dem Vorsitz des Mayors ein großes Meeting statt, an welchem gegen 3000 Personen Theil nahmen. Es wurde fast einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die stricte Neutralität auch fernerhin zu beobachten; zugleich wird gegen jede Politik protestirt, welche zu einer bewaffneten Intervention führen könnte. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 4. Januar. Die den Privaten zum Betriebe und zur Ausbeutung überlassenen Staatsbergwerke haben seitdem ihre Erträgnisse nahezu verdoppelt und im Jahre 1877 einen Ertrag von 40 Millionen Rubeln ergeben. (W. T.)

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Ragusa, 3. Januar. Nach hier vorliegenden Nrchrichten haben 2 türkische Panzerschiffe ein heftiges Feuer auf die Montenegriner bei Antivari eröffnet. (W. T.)

Petersburg, 4. Januar. Nach hier eingegangenen Privatnachrichten sind nur 40 000 Türken aus Bulgarien nach Rumelien abmarschirt; 70 000 Mann sind in den bulgarischen Festungen und in den Orten Rasgrad, Eskidschuma, Osmanbazar, Bazardschik geblieben. — Offizielles Telegramm aus Bogot vom 1. d. M. Der Großfürst-Thronfolger meldet, daß bei einer am 31. Dezember von den Russen ausgeführten Recognoscirung gegen Konstanza, Jeniköi, Gagowa, Karahassanköi, Haidarköi und Ajaslar diese Punkte von dem Feinde besetzt gefunden wurden und daß mehrere kleinere Geplänkel mit türkischen Posten stattfanden. — Die Brücke über den Kara-Lom und der Weg nach Schumla werden von den Türken scharf beobachtet. Auf der Donau ist starker Eisgang eingetreten; die Kälte hat schon 15 Gr. betragen.

Erzerum, 2. Januar. Die Russen fahren fort, in den in der Ebene gelegenen Ortschaften Truppen zu concentriren. Seit drei Tagen werden von den türkischen Befestigungen aus Bewegungen der Russen bei Deveboyun bemerkt. Heute früh wurde das Dorf Ozni, an der Straße nach Trapezunt, von vier Bataillonen Infanterie und einem Regiment Dragoner besetzt. (W. T.)

Konstantinopel, 3. Jan. Ein Telegramm Suleiman Paschas aus Adrianopel, 3. d., meldet, daß die Armee von Kamarli aus glücklich in Slatitza eingetroffen ist. Baker Pascha deckte mit sechs Bataillonen und 4 Geschützen den Marsch der Armee und leistete am Dienstag den ganzen Tag hindurch gegen den von den Russen mit 30 Bataillonen und 10 Geschützen ausgefürten Angriff Widerstand. Später vereinigte er sich wieder mit der Armee in Slatitza. — Mukhtar Pascha ist hier eingetroffen. — Die Minister des Krieges, der Marine und der auswärtigen Angelegenheiten wurden von der Deputirtenkammer ersucht, Aufklärungen zu geben über den Antrag der Regierung auf Bewilligung eines Credits von 51 Millionen zu Armeezwecken.

Danzig, 5. Januar.

* Der Berliner „Börs.-Cour." enthält in seiner heute erschienenen Nr. folgende recht geschraubt construirte Mittheilung:

„Wie uns von sonst zuverlässiger Seite gemeldet wird, wird bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft demnächst eine neue Geldbeschaffung nothwendig. Ob dieselbe nun auf dem Wege einer neuen Einzahlung auf die bisherigen Titres der Gesellschaft oder durch Nachsuchung resp. Aufnahme einer Prioritäts-Anleihe geschehen wird, müsse, so versichert man uns, vorläufig noch dahin gestellt bleiben. Wir geben die Nachricht wieder, wie sie uns zugeht. Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft bedarf bekanntlich zu ihrer definitiven Fertigstellung, zum Ausbau von Bahnhöfen ꝛc. allerdings noch Geldmittel, deren Anschaffung früher oder später nothwendig wird."

Die vorstehende Nachricht erweckt von vornherein den Verdacht, daß sie für ein bestimmtes Manöver an der Berliner Börse berechnet sei. Nach der Information, die wir an competentester Stelle eingezogen haben, ist dieselbe aber auch in allen ihren einzelnen Sätzen vollständig unrichtig. Das Actien-Kapital der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn reicht vollständig zur Erfüllung ihrer concessionsmäßigen Verpflichtungen aus und es ist nicht entfernt eine Veranlassung zur Beschaffung neuer Geldmittel vorhanden, eine solche auch niemals in Aussicht genommen worden.

* Die Wahl des Herrn Bürgermeister Hagemann zu Halberstadt ist durch eine gestern hier eingetroffene königl. Cabinets-Ordre vom 22. Dez. bestätigt worden.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Czerwinsk-Marienwerder: zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht; Warlubien-Graudenz: zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht; Terespol-Kulm: (?)

* Der bei dem hiesigen Stadt- und Kreisgericht beschäftigte Gerichts-Assessor Reiche ist zum Kreisrichter ernannt und an das Kreisgericht zu Neustadt versetzt und dem Kreisgerichts-Director Albrecht in Conitz aus Anlaß seines 50jährigen Dienjubiläums der Charakter als Geheimer Justiz-Rath verliehen worden.

* Der Handelsminister hat kürzlich in einem zu Königsberg vorgekommenen Fall den Beamten der königl. Ostbahn einen Erlaß zugehen lassen, wonach ihnen für die Folge einzelne sowie Collectiv-Petitionen streng untersagt werden.

* Dieser Tage siedelt auch die Kasse der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn nach Danzig über, so daß nun die Direction und die Kassenverwaltung der betreffenden Eisenbahn hier ihren Sitz haben.

* [Verkehrsverhältnisse auf den Eisenbahnen in Rußland.] Bis auf Weiteres ist die Fracht- und Eilgut-Annahme via Kursk nach Charkow, also auch nach den deutsch-russischen Verbandsstationen Taganrog und Rostow (Gnilowskaja), eingestellt. Von dieser Verkehrsbeschränkung sind nur die Regierungs- und Schienen-Transporte ausgenommen.

* Man erwartete, wie wir schon jüngst mittheilten, in allernächster Zeit eine officielle Publication wegen Außercourssetzung der zur Zeit noch ein gesetzliches Zahlungsmittel bildenden Sechstelthalerstücke. Diese Maßnahme scheint wohl auf unbestimmte Zeit wieder vertagt worden zu sein, denn, wie der „B. Pf. Ztg. von zwei verschiedenen Stellen her gemeldet wird, sind bei dem gegenwärtigen Quartals-Termine ganz außerordentlich viel solcher Sechstelthalerstücke wieder in Cours gekommen, und da namentlich auch Regierungshauptkassen und andere Centralzahlstellen vielfach wieder diese Stücke zu Zahlungen verwendet haben, so will man daraus schließen, daß die bereits seit Monaten in den Staatskassen zurückbehaltenen Stücke dieser Art von Neuem in Umlauf gesetzt werden.

* Der Ober-Präsident der Provinz Preußen hat genehmigt, daß zum Besten des Kranken- und Diakonissenhauses der Barmherzigkeit zu Königsberg durch besonders bestellte Collectanten im Laufe des I. Quartals 1878 eine Hauscollecte bei den Bewohnern des Danziger Kreises abgehalten werde. (Krsbl.)

* Der hiesige Bildungs-Verein begeht am nächsten Sonnabend das erste Stiftungsfest in seinem neuen Vereinshause. Dasselbe soll demgemäß feierlicher als sonst ausgestattet werden, auch ist an die Vertreter der städtischen Behörden, die Lehrerschaft des Vereins und an die Vorstände einer Anzahl verwandter Vereine der Stadt Danzig und der Nachbarstädte Einladung ergangen, dem Feste als Ehrengäste beizuwohnen. Acht Tage später, am 19. Januar, begeht der Gewerbe-Verein ebenfalls sein Stiftungsfest. Mit Letzterem schließt eine 50jährige Wirksamkeit dieses Vereins ab, weshalb auch hier darauf Bedacht genommen ist, durch entsprechende Veranstaltungen die Feier möglichst zu erhöhen.

* Eine von ca. 150 Mitgliedern besuchte General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins vollzog gestern Abend die Neuwahl des Verwaltungsraths und der Einschätzungs-Commission pro 1878. Es wurden dabei sämmtliche Mitglieder des bisherigen Verwaltungsrathes, die Herren Dr. Hein (Vorsitzender), Gerichtssecretär Siebentritt, Schneidermeister Gosch, Maurermeister F. W. Krüger, Tischlermeister Schönicke, Malermeister Krug, Oberbuchhalter Fritsch, Kaufmann C. Schnarcke, Rentier v. Dühren, Uhrenfabrikant Markfeldt, Schlossermeister Merten und Tischlermeister Skibbe, zum Theil mit bedeutender Majorität, wiedergewählt. In die Commission zur Einschätzung der Mitglieder des Verwaltungsrathes erwählte die Versammlung die Herren Zimmermeister Vergien, Kaufmann Hellwig und Malermeister Schütz. — Einige Beschwerden über abgelehnte resp. beanstandete Creditgesuche wurden von der Versammlung als unbegründet erachtet und durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

* Der hiesigen Weinhandlung von F. A. J. Jüncke (Inhaberin des Danziger Rathskellers) ist zufolge des gestern hier angelangten Diploms das Prädikat als Hoflieferant des Kronprinzen verliehen worden.

* Der Firma J. und A. Aird in Berlin und Danzig ist das Prädicat als Königl. Hoflieferant verliehen.

* Im Kaufmännischen Verein las am 2. d. Hr. F. W. Fritsch einige „Läuschen und Riemels" von Fritz Reuter vor. Die Vorlesung wurde mit vielem Beifall aufgenommen. Hr. Fritsch, obgleich kein geborner Mecklenburger, hat sich derartig den mecklenburgischen Dialect angeeignet, daß er denselben vollständig beherrscht.

* Auf dem Wege von Kneipab nach der Weichsel gerieth gestern Abend der Arbeiter S. mit seinem Schwager, dem Arbeiter K., in einen unerheblichen Wortstreit. Hierbei versetzte Letzterer dem S. mit einem Handbeile einen Schlag gegen den Kopf, welcher den S. an der linken Stirnseite recht erheblich verwundete.

* Nach einem heute hier eingetroffenen Telegramm wüthet seit der Nacht in der Ortschaft Danziger Heisternest auf der Halbinsel Hela ein größeres Feuer, das bereits einen Theil der Ortschaft zerstört haben muß und noch heute früh von Neufahrwasser aus wahrgenommen wurde. (Siehe auch den nachstehenden Polizeibericht.) Der bedrängten Ortschaft von hier aus Hilfe zu bringen, war leider unmöglich.

* [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Arbeiter H. wegen groben Unfugs und Sachbeschädigung, der Arbeiter E. wegen Körperverletzung mit einem Messer, 31 Obdachlose, 6 Bettler. — Gestohlen: Dem Portier S. ein braunes Jaquet; der unverehelichten M. durch die Schneiderfrau S. ein Frauenhemde und ein Bettbezug; der Wittwe F. durch den Arbeiter U. ein Tuchrock und eine Weste. — Gestern Mittag wurde der siebenjährige Schulknabe S. durch den Hotelwagen des Engl. Hauses in der Melzergasse überfahren und erlitt eine anscheinend nicht erhebliche Verwundung am Kopfe. Am 3. ist durch einen in's Schleudern gerathenen Wagen die Petroleumlaterne in der Nähe des Heil. Leichnams-Hospitals beschädigt. — Strafantrag ist gestellt: gegen den Arbeiter K. wegen Betruges; gegen die Arbeiter C. u. J. wegen Hausfriedenbruchs und Mißhandlung; gegen den Seefahrer L. wegen Körperverletzung mit einem Messer; gegen den Knecht H. wegen Mißhandlung; gegen den Arbeiter P. wegen Unterschlagung. — Verloren: eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand in der Größe eines Thalers, welche auf der Rückseite ein länglich spitzes Viereck trug und mit der eingravirten Nr. 5707 versehen war. — Auf der Halbinsel Hela, in der Nähe des Heisternester Leuchtfeuers, ist von Neufahrwasser aus ein starkes Feuer zu bemerken; es scheint, als ob die dortigen Beamtenhäuser brennen. — Am 4. d. Nachts gegen 12 Uhr brannten im Vorderhause am Olivaerthore 10 die Schub- und Zwischendecken, sowie ein Balken im Keller an einer Schornsteinwange in Folge starker Erhitzung der letzteren. Das Feuer wurde von der Feuerwehr durch Freilegen des brennenden Holzes und Wassergebens mit einer Handspritze gelöscht.

Milchrevision vom 31 Dezember — 4. Januar: Hr. Riek-Gulmin, Gew. 1032,0, Dreß, Stadtgebiet 39, Gew. 1033,0, Schönsee, Langgasse 67, Gew. 1033,0, Pätsch, Hühnerberg 6, Gew. 1033,0, Rasch, Große Mühlengasse 18, Gew. 1032,0, Wendt-Schönfeld, Gew. 1031,0, Brück-Bürgerwiesen 11, Gew. 1033,6. Geschmack und Beschaffenheit durchweg normal.

Neustadt, 4. Januar. Die Pfarrer Mühl-Oxhöft, v. Wysocki-Rhamel und Schulz-Lusin, welche wegen einer bei Gelegenheit eines Ablaßfestes zu Neustadt gehaltenen Predigt auf Grund der Maigesetze unter Anklage gestellt waren, sind, wie dem „W. V." mitgetheilt wird, kürzlich vom hiesigen Kreisgericht freigesprochen worden. Die Angeklagten hatten den Nachweis erbracht, daß die Abhaltung jener Ablaßfeste schon vor Erlaß der Maigesetze zu den Verpflichtungen ihres Pfarramtes gehörte.

Elbing. Die Stadtverordneten-Versammlung hat heute ihren bisherigen Vorstand, bestehend aus den Herren H. Wiedwald (Vorsitzender), Commerzienrath Grunau (Stellvertreter), Dr. Jacobi und Kaufmann Reimer (Schriftführer) fast einstimmig wiedergewählt.

* Thorn, 4. Jan. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung beschloß gestern — nachdem sie zum Vorsitzenden den Landtags-Abgeordneten Dr. Bergenroth, zu dessen Stellvertreter Oberlehrer Böthke wiedergewählt hatte — in Gemeinschaft mit dem Magistrat eine Petition an das Kriegsministerium und den Magistrat zu richten, in welcher um Errichtung von Reichskasernen und um Versetzung Thorns aus der zweiten in die erste Servisklasse gebeten werden soll.

Thorn, 3. Januar. Der hiesige Kreisthierarzt Ollmann hatte sich, als er jüngst in Wudek eine Kuh untersuchte und ihr dabei das Maul aufriß, an einem ihrer Zähne den Finger geritzt. Bald darauf erkannte er, daß die Kuh toll war, und gleichzeitig erfuhr er von dem dortigen Förster, daß derselbe bereits fünf Hunde wegen Tollwuth erschossen habe. Von einem dieser tollen Hunde ist wahrscheinlich die Kuh gebissen worden. Hierdurch ängstlich gemacht, reiste Hr. Ollmann nach Greifswald, um sich von den Professoren der dortigen medizinischen Facultät Aufklärung darüber zu verschaffen, ob der Krankheitsstoff von der Kuh auf ihn sich übertragen haben könnte. Die Greifswalder Doctoren vermochten ihn glücklicherweise über seine Befürchtungen vollständig zu beruhigen.

Königsberg, 4. Jan. Heute feierten die Stadträthe Syndicus Hartung und Schulrath Appelbaum ihre 25jährigen Jubiläen als Mitglieder unseres Magistratscollegii. Als dieselben Vormittags den Sitzungssaal betraten, fanden sie denselben wie ihre Stühle, auf denen sie zu sitzen pflegen, festlich decorirt. Die Jubilare wurden von dem Oberbürgermeister Selke und ihren Collegen, sowie durch verschiedene Deputationen, darunter eine solche der Stadtverordneten-Versammlung, feierlichst begrüßt. Das Magistratscollegium überreichte jedem der Jubilare ein schönes, mit dem goldenen Stadtwappen geziertes Album. Dasselbe enthält Bilder des kneiph. Rathhauses, des Sitzungssaales des Magistrats-Collegiums und des Stadtverordneten-Sitzungssaales. Dann folgen die Bildnisse der meisten älteren Mitglieder des Magistrats, vom frühern bereits verstorbenen Oberbürgermeister Geh. Rath Sperling an bis zu den gegenwärtig jüngsten Stadtrath. Als der Festact auf dem Rathhause beendigt war, versammelten sich die Festtheilnehmer mit den Jubilaren zu einem Dejeuner im „Königlichen Hof". Morgen findet zu Ehren der Herren ein großes Festessen im kneiphöfschen Junkerhofe statt. (K. H. Z.)

* Der Gymnasiallehrer Dr. Hugo Merguet in Königsberg ist zum Oberlehrer befördert, dem Regierungs-Secretär Barkowski zu Gumbinnen der Charakter als Rechnungsrath und dem Handlungsgehilfen Emil Eifert zu Graudenz die Rettungsmedaille am Bande verliehen. Der frühere Rittergutsbesitzer Plümicke ist zum Wirthschaftsdirigenten bei dem Hauptgestüt Trakehnen und der Kreisrichter v. Werthern in Lobsens zum Rechtsanwalt in Schubin ernannt worden.

* Wie die „Erml. Ztg." mittheilt, sind in der Diözese Ermland „in Folge des Culturkampfs" 13 katholische Gemeinden zur Zeit ohne Pfarrer. In vier derselben pastoriren Kapläne, die übrigen sind ganz ohne Geistlichen. — In der Diözese Culm sind bis jetzt 13 katholische Gemeinden ohne jeden Geistlichen und in weiteren 11 Gemeinden werden die Pfarrstellen durch Kapläne verwaltet. 64 Priester sind ohne Anstellung, die meisten davon in Folge des Widerstandes gegen die Staatsgesetze.

Braunsberg, 4. Jan. Wie das „Br. Kreisbl." hört, hat die königl. Regierung den Antrag des Magistrats und der Stadtverordneten (!), bis zur definitiven Besetzung der hiesigen Bürgermeisterstelle einen Commissarius zur Verwaltung derselben herzuschicken, abgelehnt, weil der Behörde eine dazu geeignete Person nicht zur Verfügung steht und weil auch der zeitige Beigeordnete, Rathsherr Sinogowitz, das Bürgermeisteramt mit treuem Pflichteifer und in uneigennütziger Weise verwaltet.

Vermischtes.

Berlin. Wie der „B.-C." hört, wird der bisher dem Lehrerverbande der königl. Hochschule für Musik angehörende Professor Gustav Engel, der Musik-Kritiker der „Voss. Ztg.", binnen Kurzem aus seiner Stellung bei der Hochschule ausscheiden. Meinungsverschiedenheiten mit anderen Lehrkräften der Hochschule sollen zu diesem Austritt, der in musikalischen Kreisen einiges Aufsehen erregen dürfte, Veranlassung gegeben haben.

— Ein hiesiger Speculant ließ am Sylvester-Abend in Spandau, im Saale des Gesellschaftshauses, eine Auction abhalten, in welcher 850 Flaschen Arac, Cognac und Rum verkauft werden sollten. Im Laufe des Geschäfts stellte es sich heraus, daß die Waaren gefälscht und nur eine Mischung von Wasser und

Spiritus 2c. waren. Die Polizei inhibirte deshalb den Verkauf und nahm den noch unverkauften Rest der Waaren in Beschlag.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 4. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr April-Mai 214 Br. 213 Gd. pr Mai-Juni pr 1000 Kilo 215 Br., 214 Gd. — Roggen pr April-Mai 152 Br., 151 Gd., pr Mai-Juni pr 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl still, loco 76, pr Mai pr 200 ℔ 73. — Spiritus still, pr Januar 40½, pr Februar-März 41, pr April-Mai 41½, pr Mai-Juni pr 1000 Liter 100 pCt. 41¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11,75 Br., 11,50 Gd., pr Januar 11,50 Gd., pr August-Dezbr. 13,50 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 4. Jan. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 11,90, pr Febr. 12,15, pr März 12,15.

Frankfurt a. M., 4. Jan. Effecten-Societät. Creditactien 174, Franzosen 212½. Galizier 206, Goldrente 62⅝. Fest.

Amsterdam, 4. Januar. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr März 320, pr Mai —. — Roggen loco still, auf Termine niedriger, pr März 185, pr Mai 188. — Raps pr Mai —, pr Herbst —. — Rüböl loco 43, pr Mai 42¾, pr Herbst 41⅝. — Wetter: Trübe.

Wien, 4. Jan (Schlußcourse.) Papierrente 62,90, Silberrente 66,40, Oesterreichische Goldrente 74,20, Ungarische Goldrente 91,15, 1854er Loose 108,20, 1860er Loose 113,50, 1864er Loose 136,00, Creditloose 160,20, Ungar. Prämienloose 75,20, Creditactien 205,30, Franzosen 251,75, Lomb. Eisenbahn 74,25, Galizier 243,75, Kaschau-Oderberg. 97,00, Pardub. —, Nordwestb. 106,25, Elisabethbahn 154,2[illegible], Nordbahn 1945,00, Nationalbank 793,00, Türkische Loose 12,75, Unionbank 62,[illegible]0, Anglo-Austria 88,25, Deutsche Plätze 58,50, Londoner do. 119,80, Pariser do. 47,75, Amsterdamer do. 99,00, Napoleons 9,58, Dukaten 5,64½, Silbercoupons 103,70, Marknoten 59,17½.

London, 4. Januar. [Schluß-Course.] Consols 94 9/16. 5pCt. Italienische Rente 70¾. Lombarden 6¼. 3pCt. Lombard.-Prioritäten alte 9. 3pCt. Lomb.-Priorit. neue 9⅛. 3pCt. Russen de 1871 77¾. 5pCt. Russen de 1872 77¼. 5pCt. Russen de 1873 77. Silber 53¾. Türkische Anleihe de 1865 9. 5pCt. Türken de 18[illegible] —. 5pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 —. 5pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 105⅜. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 93. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 88. 6pCt. Peruaner 11½. Spanier 12¼. Platzdiscont 3¼ pCt. — Wechselnotirungen: Berlin 20,65. Hamburg 3 Monat 20,65. Frankfurt a. M. 20,65. Wien 12,20. Paris 25,35. Petersburg 23⅜.

London, 4. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 105 630, Gerste 4810, Hafer 41 710 Qtrs. — Weizen unverändert, angekommene Ladungen fest. Andere Getreidearten bei schleppendem Geschäft unverändert. — Wetter: Gußregen.

London, 3. Januar. Bankausweis. Totalreserve 12 053 000, Notenumlauf 27 334 000, Baarvorrath 24 387 000, Portefeuille 20 511 000, Guth. der Priv. 22 065 000, Guth. des Staates 5 903 000, Notenreserve 11 340 000, Regierungssicherheit 13 378 000 Pfd. St.

Paris, 4. Januar. (Schlußbericht.) 3pCt. Rente 72,45, Anleihe de 1872 108,30, Italienische 5pCt. Rente 73,60, Oesterreich. Goldrente 62⅞, Ungarische Goldrente —, Franzosen 545,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00, Lombard. Prioritäten 227,00, Türken de 1865 9,30, Türken de 1869 44,40, Türkenloose 28,00, Credit mobilier 162, Spanier exter. 12⅞, do. inter. 12¼, Suezcanal-Actien 752, Banque ottomane 355, Société generale 465, Credit foncier 640, neue Egypter 170, Wechsel auf London 25,16½.

Paris, 4. Januar. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr Januar 32,25, pr Februar 32,50, pr März-April 32,50, pr März-Juni 32,50. Mehl ruhig, pr Januar 69,75, pr Februar 69,50, pr März-April 69,50, pr März-Juni 69,50. Rüböl fest, pr Januar 100,75, pr Februar 100,25, pr März-April 98,25, pr Mai-August 95,50. — Spiritus matt, pr Januar 58,75, pr Mai-August 61,00. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Antwerpen, 4. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer weichend. Gerste stetig. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 30¼ bez. u. Br., pr Januar 30 bezahlt, 30¼ Br., pr Februar 30½ Br., pr März 30½ Br., pr September 33 Br. Weichend.

Liverpool, 4. Januar. [Baumwolle.] (Schlußbericht). Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig, auf Zeit etwas billiger.

Petersburg, 4. Januar. Productenmarkt. Talg loco —. Weizen loco 14,75. Roggen loco 8,50. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud.) loco 17,00. — Wetter: Schneesturm.

Newyork, 3. Jan. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C., Goldagio 2⅝, 5/20 Bonds 5pCt. fund. 105½, 5/20 Bonds pr 1887 105⅛, Eriebahn 8¼, Central-Pacific 104½, Newyork Centralbahn 105. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10⅞. Petroleum in Newyork 12½, do. in Philadelphia 12¼. Mehl 5 D. 40 C., Rother Winterweizen 1 D. 45 C., Mais (old mixed) 64 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅜, Kaffee (Rio-) 17⅞, Schmalz (Marke Wilcox) [illegible]⅜, Speck (short clair) 6⅞ C. Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Januar.

Weizen loco flau u. niedriger, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	240-260 M Br.	
hochbunt	128-131℔	230-245 M Br.	
hellbunt	127-130℔	225-240 M Br.	
bunt	125-128℔	215-225 M Br.	176-243 M bez.
roth	120-134℔	200-225 M Br.	
ordinair	105-130℔	170-200 M Br.	
russisch roth	123-130℔	— M Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 218 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr April-Mai 221 M Br., 218 M Gd., pr Mai-Juni 222 M Br.

Roggen loco still, pr Tonne von 2000 ℔

Inländischer und unterpolnischer 131—133 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 129 M

Auf Lieferung pr April-Mai unterpolnischer 141 M Br., 140 M Gd., pr Mai-Juni do. 140 M Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000℔ große polnisch 105/6 140 M, kleine 100/3℔ 140 M, russ. 104℔ 130 M, Futter- 120 M.

Petroleum loco pr 100 ℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 13 M

Steinkohlen loco pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Waggonladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 42—44 M, schottische Maschinenkohlen 45 M

Wechsel- und Fondscourse. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,20 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,70 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftliche 82,30 Gd., 4 pCt. do. do. 95,00 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,10 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. Januar 1878.

Getreide-Börse. Wetter: schöne klare, aber ganz milde Luft. Wind: Nordwest.

Weizen loco ist am heutigen Markt in durchweg flauer Stimmung gewesen. Verkäufe haben im Ausland gestern nicht gemacht werden können, in Folge dessen unsere Exporteure heute wenig Veranlassung hatten, Ankäufe zu machen. Neuerdings mußten heutige Preise um 2 M pr Tonne nachgeben und ist bezahlt für Sommer zum Theil besetzt 126—129℔ 202 bis 209 M, hauspitzig 118/20℔ 190 M, bunt besetzt 120/1℔ 195 M, bunt und hellfarbig mit Auswuchs 114—125/6℔ 208 bis 217 M, hellbunt 123—130℔ 219—230 M, hochbunt glasig 129—133℔ 232—239 M pr Tonne. Für russischen Weizen fehlt Kauflust und ist im gedrückten Preisverhältniß bezahlt für abfallend besetzt 119℔ 175, 180, 185 M, hellroth 119/20℔ 201, 202 M, Ghirka 126/7℔ 202 M, Winter- 124℔ 202, 204 M, fein Winter- glasig 127℔ 207 M, Victoria 130℔ 215 M, rothbunt 126℔ 216 M, hellbunt 125—128℔ 222 bis 225 M pr To. Termine geschäftslos, April-Mai 221 M Br., 218 M Gd., Mai-Juni 222 M Br. Regulirungspreis 218 M.

Roggen loco unverändert bei kleiner Zufuhr, inländischer und unterpoln. wurde 121℔ mit 132 M, 125℔ 138 M, russisch. 106℔ mit 110, 114℔ 120, 119℔ 127 M pr Tonne bez. Termine ohne Handel, unterpolnischer April-Mai 141 M Br., 140 M Gd., Mai-Juni 140 Gd. Regulirungspreis 129 M — Gerste loco flau, große nicht verkauft, kleine mit Geruch 105/6℔ brachte 103 M, 106℔ 140, 144 M pr Tonne, russische 104℔ 130 M, Futter- 92℔ 120 M, poln. 104℔ 130 M pr Tonne. — Hafer loco russischer zu 103 M pr To. Dotter loco flau, guter zu 215 M pr Tonne gekauft. Spiritus loco nicht gehandelt.

Danzig, den 4. Januar 1878.

[Wochenbericht.] Wir hatten die Woche über mäßiges Frostwetter, das die Weichsel oberhalb zum Stehen gebracht hat und unseren Verkehr mit Fahrwasser erschwerte. Heute ist Thauwetter eingetreten. Zu Anfange der Woche liefen vom Auslande noch manche erfreuliche Nachrichten über geglückte Verkäufe ein, die eine rege Kauflust an unserem Weizenmarkte zur Folge hatten. Mit den englischen Friedensnachrichten trafen lustlosere Marktberichte ein, die ihren Einfluß auf unsere Börse ausübten und Exporteure veranlaßten durch einen Preisdruck ein richtigeres Verhältniß gegen die auswärtigen Preisnotirungen herbeizuführen, was hier auch theilweise gelungen ist, indem Inhaber geneigt waren, sich in die billigeren Gebote bis 5 M pr Tonne zu fügen. Bezahlt wurde roth 127/8℔ 215 M, bunt und hellfarbig 115, 126/7℔ 200. 215 M, hellbunt 121, 127/8, 129℔ 220, 232, 234 M, weiß 118, 122℔ 225, 233 M, hochbunt und glasig 130, 133℔ 232, 239 M, russisch roth 122, 124, 127℔ 201, 204, 210 M, fein Winter 130/1 210 M, roth milde 129/30℔ 217 M, glasig 127/8 230℔ M, Sandomirca glasig 129℔ 232 M, weiß 125/6℔ 250 M, hellbunt 124, 127℔ 227, 240 M. Regulirungspreis 220, 219 M. Auf Lieferung in matter Stimmung pr April-Mai 221 M Br., 218 M Gd., pr Mai-Juni 222 M bez.

Roggen andauernd geschäftslos und nur in den schweren Gewichten zu ziemlich letzten Preisen an Consumenten zu placiren, ordinäre Waare schwer und nur zu billigeren Preisen verkäuflich; russisch 114, 116, 122℔ 118, 120, 130 M, inländischer und unterpolnischer 124, 126, 128℔ 134, 139, 141 M. Regulirungspreis 130, 129 M. Auf Lieferung ohne Handel, unterpolnischer pr April-Mai 141 Br., Mai-Juni 140 Gd. — Große Gerste 108, 113, 114℔ 158, 167, 168 M, kleine 102, 106℔, 142, 146 M, russische 103, 109℔, 135, 145 M, russische Futtergerste 123, 125, 130 M — Russischer Hafer nach Qualität 95—120 M — Mittel-Erbsen 134 M — Futter-Erbsen 120 M — Russische Mittel-Erbsen 129 M — Russische Futter-Erbsen 110 M — Die dieswöchentliche Spiritus-Zufuhr, aus circa 50 000 Liter bestehend, wurde zu 47 M pr 100 Liter a 100 pCt. verkauft. Auf Lieferung pr Januar-Februar 46¾ M Br., 46½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Januar. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 119℔ 183,50, 119/20℔ 200, 126℔ 207, 221,25, 129℔ 216,25, 132℔ 223,50 M bez., bunter russ. 126℔ 204,50 M bez., rother 116℔ 171,75, 120℔ 178,75, 124/25℔ 181,25, 126℔ 188,25, 126/7℔ 190,50, 193, 127/8℔ 204,75, russ. 117℔ 185,75, 118℔ 176,50, 120℔ 185,75, 188,25, 122/3℔ 188,25, 123℔ 190,50, 124℔ 193, 128/9℔ 197,50, 131,2℔ 196,50 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 119/20℔ 125,50, 122℔ 128,75, 124℔ 133,75, 126/7℔ 137,50, 127/8℔ 138,75 M bez., Januar 129 M Br., 127 M Gd., Frühjahr 135 M Br., 132½ M Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 137, 148,50, 154,25, russ. 132,75, 134,25 M bez., kleine 125,75, russ. 115,50, 117 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo, schwarz 112 M bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 115,50, 117,75, 124,50, 128,75 M bez., grüne 133,25, 135,50, 142 M bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 125,50 M bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo ordinäre 137 M bezahlt. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. Heddrich 136 M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48 M bezahlt, Januar 48¾ M Br., 48¼ M Gd., Januar-März 49¾ M Br., 49¼ M Gd., Frühjahr 52 M Br., 51½ M Gd., Mai-Juni 52½ M Br., 52 M Gd., Juni 53½ M Br., 53 M Gd.

Stettin, 4. Jan. Weizen pr Frühjahr 210,50 M, pr Mai-Juni 211,50 M — Roggen pr Frühjahr 141,00 M, pr Mai-Juni 140,50 M — Hafer pr Frühjahr —. — Rüböl 100 Kilogr. pr Januar 71,75 M, pr April-Mai 72,00 M — Spiritus loco 47,20 M, pr Januar 47,40 M, pr April-Mai 52,30 M — Petroleum pr Januar 13,10 M

Berlin, 4. Januar. [Originalbericht v. C. Faltin.] Die Stimmung an unserem heutigen Markte war aus verschiedenen Ursachen für alle Artikel eine matte. Auf Weizen wirkte die freundlicher aussehende Politik und das dadurch hervorgerufene Angebot bei fehlender Kauflust abschwächend und brachte Termine in abermals weichende Richtung. Der Umstand, daß bei eintretendem Frieden unseren Märkten eine Menge der in den russischen Grenzbezirken aufgestapelten Vorräthe zugeführt werden dürfte, verscheucht jede Kauflust und ist auch wohl die Veranlassung, daß die Dezemberhausse mit der abgenommenen Kündigungswaare abgebend auftritt und nahe Termine verkauft, wenn gleich dieses bei der absoluten Kauflust nur zu weichenden Preisen möglich ist. Loco etwas fester. — Roggen loco schwächer zugeführt, blieb unverändert, dagegen konnten Termine bei einigem Angebot sich nicht voll behaupten. — Rüböl fast geschäftslos, aber in gedrückter Stimmung. — Spiritus bei reichlichem Loco-Angebot auf Termine matter. — Petroleum still, aber etwas matter. — Roggenmehl flau und niedriger. — Weizen pr 1000 Kilo, gekünd. 5000 Ctr., Kündigungspreis 2[illegible]2 M, loco 185—228 M nach Qualität, gelb russischer und galizischer — M ab Bahn bez., gelb schlesischer und märkischer 168—208 M ab Bahn bez., pr Januar — M bez., pr Januar-Februar — M bez., pr April-Mai 208½—208 M bez., pr Mai-Juni 209½ M bez., pr Juni-Juli 210½ M bezahlt. — Roggen pr 1000 Kilo, gekünd. — Centner, Kündigungspreis — M, loco 132—151 M nach Qualität, russischer 132—138 M ab Bahn bez., inländischer 143 bis 148 M ab Bahn bez., hochfein inländisch — M ab Bahn bez., pr Januar 139 M bezahlt, pr Januar-Febr. 139 M bez., pr April-Mai 143—142½—143 M bez., pr Mai-Juni 142½ M bez., pr Juni-Juli 142½ M bezahlt. — Rüböl pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M, loco mit Faß 72,5 M, loco ohne Faß 70,8 M, pr Januar 70,8 M Gd., pr Januar-Februar 70,8 M Gd., pr Febr.-März — M, pr April-Mai 71—70,8—70,9 M bez., pr Mai-Juni 70,8—71 M bez. — Spiritus pr 10 000 pCt. mit Faß, gekündigt 20 000 Liter, Kündigungspreis 49,1 M, pr Januar 49,2—49,1 M bez., pr Jan.-Febr. 49,2—49,1 M bez., pr April-Mai 51,5—51,3 M bez., pr Mai-Juni 51,7—51,5 M bez., pr Juni-Juli 52,5 M bez., pr Juli-Aug. 53,7—53,5 M bez., pr Aug.-Sept. 54,4 M bez., loco ohne Faß 48,6 M bez. — Petroleum pr 100 Kilo mit Faß, gekündigt — Ctr., Kündigungspreis — M, loco 29 M, pr Jan. 26,5—26,6 M, pr Jan.-Febr. 26,5 M bez., pr Febr.-März 26,5 M bez., pr März-April — M bez. — Oelsaaten pr 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M, Winter-Rübsen 310—325 M — Weizenmehl incl. Sack pr 100 Kilo loco No. 00 30½—28½ M, No. 0 28½—27½ M, No. 0 und 1 27—26 M — Roggenmehl incl. Sack pr 100 Kilo, gek. 6500 Ctr, Kündigungspreis 19,55 M, loco No. 0 22¾—20¾ No. 0 und 1 20—18 M, pr Januar 19,55—19,50 M bez., pr Jan.-Febr. 19,55—19,50 M bez., pr Februar-März 19,85—1975 M bez., pr März-April 20—19,90 M bez., pr April-Mai 20,10—19,15 M bez., pr Mai-Juni — M bez.

Viehmarkt.

Berlin, 4. Januar. Zum Verkauf standen: 1281 Rinder, 4777 Schweine, 1002 Kälber und 2606 Hammel. Die heutige Zutrifft war in Anbetracht, daß am Montag schon wieder ein großer Markt stattfindet, in allen Branchen viel zu groß. Das Geschäft war in Folge dessen im Allgemeinen, zumal nur das Nothwendigste von den hiesigen Schlächtern gekauft wurde, der Export aber nur ein geringer war, sehr langsam und flau. Eine Ausnahme hiervon machte Rindvieh I. Qual., welches nur wenig vertreten war, dasselbe wurde mit 63 M ziemlich schnell abgenommen, während geringere Waare nur wenig Beachtung fand. Bezahlt wurde für II. Qual. 48—51, für III. Qual. 33—36 pr 100 ℔ Schlachtgewicht. Es blieb viel Ueberstand. Schweine, welche ebenfalls Ueberständer zurückließen, wurden in I. Qual. mit 51—52 M, II. Qual. mit 48—50 und III. Qual. mit 40—43 pr 100 ℔ Schlachtgewicht gehandelt. — In Hammeln war der Umsatz so geringfügig, daß auch hier der größte Theil unverkauft blieb. Bezahlt wurde durchschnittlich je nach Qual. 16—21 M pr 45 ℔ Schlachtgewicht. — Der Kälberhandel war mittelmäßig zu 35—55 ₰ pr ℔ Schlachtgewicht.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. Januar. Wind WSW

Angekommen: Thorwaldsen (SD.), Harboe, Kopenhagen, leer.

Gesegelt: Viatka (SD.), Jackson, London, Getreide.

5. Januar. Wind NNO.

Angekommen: Louise, Rutzen, Kopenhagen, Ballast.

Thorn, 4. Januar. Wasserstand: 2 Fuß 4 Z.
Wind: S. Wetter: trübe.
Der Eisstand auf der Weichsel ist unverändert.

Meteorologische Depesche vom 4. Januar.

8 Uhr Morgens.

	Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Aberdeen	764,5	NO	leicht	bed.	5,0	1)
Copenhagen	760,8	SW	leicht	Nebel	2,7	
Stockholm	754,1	W	mäßig	bed.	2,6	
Haparanda	740,4	W	mäßig	wolkenl.	— 5,2	
Petersburg	757,8	S	frisch	bed.	— 5,1	
Moskau	777,0	S	still	bed.	—17,8	
Cork	762,2	NW	mäßig	bed.	9,4	2)
Brest	762,3	WNW	schwach	Nebel	11,0	3)
Helder	762,9	SSW	leicht	bed.	4,9	
Sylt	761,1	SW	schwach	Nebel	4,9	
Hamburg	764,6	SW	schwach	bed.	2,4	4)
Swinemünde	764,9	WSW	schwach	bed.	0,9	5)
Neufahrwasser	765,8	SW	mäßig	bed.	1,1	6)
Memel	764,8	SSW	stark	bed.	0,0	7)
Paris	765,0	SSO	leicht	Regen	1,7	
Crefeld	765,0	SSO	mäßig	bed.	2,5	
Karlsruhe	767,5	SSO	leicht	Duast	0,8	
Wiesbaden	767,4	S	still	bed.	1,0	8)
Cassel	766,7	SSW	frisch	bed.	1,3	9)
München	766,9	SO	schwach	bed.	— 1,8	
Leipzig	768,4	S	mäßig	wolkig	0,3	
Berlin	766,7	S	leicht	wolkig	2,0	
Wien	770,8	—	still	Nebel	— 2,5	
Breslau	768,9	SO	frisch	heiter	— 7,4	10)

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang mäßig. 4) Dunstig. 5) See ruhig. 6) Dunstig. 7) See unruhig. 8) Gestern Nebel. 9) Nachts stürmisch. 10) Dunstig.

Der Luftdruck ist nur in Schottland gestiegen, sonst allgemein gefallen, besonders stark im Nordosten, wo ein tiefes Minimum in Lappland sich zeigt. Auch in Süd-England ist der Druck verhältnißmäßig, so daß im Norden der britischen Inseln schwache nordöstliche Winde mit Abkühlung eingetreten und die südwestlichen Winde an der deutschen Küste, besonders aber in der östlichen Ostsee angefrischt sind, mit steigender Temperatur und Thauwetter bis Memel. In Polen hingegen hat der Frost zugenommen und bei fortdauernd ruhigem Wetter ist im mittleren Deutschland der Himmel theilweise aufgeklärt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien	Wind und Wetter
4	4	337,89	+ 1,3	W., flau, bedeckt.
5	8	338,24	+ 1,0	NW., ganz leicht, wolkig.
	12	337,96	+ 1,8	N., flau, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 4. Januar 1878.

Die Börse eröffnete heute in einer ziemlich festen Haltung, wenigstens setzten die Hauptspeculationswerthe mit kleinen Avancen ein. Oesterr. Credit-Actien gingen ziemlich lebhaft um. Franzosen blieben ruhiger, und Lombarden waren ganz vernachlässigt. Die österreichischen Nebenbahnen verhielten sich ziemlich ruhig, documentirten doch aber eine feste Tendenz; bevorzugt waren Oesterreichische Nordwestbahn und Galizier, letztere konnten gegen Schluß der Börse in Folge von Realisationsverkäufen ihre höchste Notiz nicht voll behaupten. Für die localen Speculationseffecten war die Stimmung ebenfalls recht günstig und kamen Disconto-Commandit-Antheile und Laura-Actien höher zur Notiz. Für auswärtige Staatsanleihen war die Stimmung recht günstig und erzielten dieselben meist sämmtlich Courserhöhungen. Besonders bevorzugt zeigten sich Ungarische Goldrente und Ungarische Schatzscheine. Russische Werthe behauptet. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unverändert still. Eisenbahn-Prioritäten trugen sämmtlich eine sehr feste Physiognomie und blieben auch nicht ganz unbelebt. Auf dem Eisenbahnactienmarkt waltet die feste Haltung vor, obschon die Umsätze beschränkt blieben. Für die rheinisch-westfäl. Speculationsdevisen zeigte sich ziemlich gute Kauflust. Bankactien ruhig, aber im Allgemeinen fest. Industriepapiere meist ganz unbelebt. Montanwerthe vernachlässigt und wenig fest.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,50
Pr. Staats-Anl.	4	94,75
Staats-Schuldsch.	3½	93
Pr.Präm.-A. 1855	3½	134,25
Deutsche Reichs-A.	4	94,80
Landsch.C.-Pfdbr.	4	94,80
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	83,50
do. do	4	94,25
do do.	4½	101,60
Pomm. Pfandbr.	3½	82,75
do. do.	4	94,30
do. do.	4½	101,90
Posensche neue do.	4	94,40
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,60
do. do.	4	95,30
do do	4½	100,80
do. II. Ser.	4½	104,25
do. do.	5	—
do. neue	4½	—
do. do.	4	—
do. do. II. S.	4½	100,50
Pomm. Rentenbr.	4	94,80
Posensche do.	4	94,60
Preußische do.	4	95,25
Bad Pr.-A. 1867	4	119,25
Bayer. Präm.-A.	4	120,90
Braunsch.Pr.-A.	—	81,90
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	109,40
Hmbg.50rtl. Loose	3	173
Lübecker Pr.-Anl.	3½	169,90
Oldenburg. Loose	3	134,40

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr.H.-Bk.	5	96
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	101,50
ent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	100,75
do. do.	5	106,30
Kündb. do.	4½	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	106,10
Pomm. Hyp.-Pfdb. II.u.IV.Em.rkz.110	4½	92,90
III. Em rkz. 100	5	91
Stett. Nat. Hyp.	5	91,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	62,60
Oesterr. Pap.-Rente	4½	53,70
do. Silber-Rente	4½	56
do. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L.v.1858	—	290
do. Loose v. 1860	5	101,30
do. Loose v. 1864	—	242
Ungar. Eisenb.-An.	5	69,70
Ungarische Loose	5	143
do. Schatzanw. II.	6	87,75
Russ.-Egl.Anl.1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	77,10
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	77,90
do. do. von 1872	5	77,90
do. do. von 1873	5	77,90
do.Cons.Obl.1875.		—
do. 5% do. 1877.	5	76,80
Russ.-Stiegl. 5.Anl	5	60,25
do. Stiegl. 6. Anl.	5	76,10
do. Präm.-A. 1864	5	145,90
do do von 1866	5	141,90
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	70,75
Russ. Central do.	5	74,25
Russ.Pol.Schatzobl.	4	74,80
Pol. Pfd. C.-R.	5	62,90
do. Liquidat.-Br.	4	54,10
Amerik. 5% Anl.	5	100,60
do. do. p. 1881	6	102,10
Newyork.Stadt-A.	7	105,20
do. Gold-A.	6	103,10
Italienische Rente	5	—
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	102,25
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	69,70
Rumänische Anleihe	8	94,90
Türk. Anl. v. 1865	5	9,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	23

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1876
Aachen-Mastricht	18,70	1
Bergisch-Märk.	70,30	3¾
Berlin-Anhalt	81,40	6
Berlin-Dresden	9	0
Berlin-Görlitz	11,25	0
do. St.-Pr.	27,50	0
Berlin-Hamburg	166	11
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Pfd.-Magd.	74,50	3½
Berlin-Stettin	106,25	8 9/10
Bresl.Schw.-Fbg.	58,80	5
Köln-Minden	84,90	5¼
Crf. Kr.-Kempen	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	13	0
do. St.-Pr.	34,30	0
Hannover-Altenbek	11,50	0
do. St.-Pr.	24,90	0
Märkisch-Posen	16	0
do. St.-Pr.	70,50	3¾
Magdeb.-Halberst.	103,50	8
B.	67	3½
C.	95,75	5
Mainz-Ludwigsh.	78	5
Münst.-Ensch.St.P.	—	0
Niederschl.-Märk.	97	4
Nordhausen-Erfurt	17	4
St.-Pr	33,25	1½
Oberschl. A. u. C.	118,50	9⅔
Lit. B.	112,50	9⅔
Ostpreuß. Südbahn	31,50	0
do. St.-Pr.	85,25	5
Rechte Oderuferb.	90,75	6⅗
do. St.-Pr.	102,80	6⅖
Rheinische	102,90	7½
Rhein-Nahe	9,50	0
Saal-Bahn	15,50	0
† Stargard-Posen	100,75	4½
Thüringer	114,30	9¼
Tilsit-Insterburg	18,25	0
do. St.-Pr.	—	4
Weimar-Gera gar.	32,25	2¼
do. St.-Pr.	12	0
Brest-Grajewo	32,40	0
Brest-Kiew	52	0
Galizier	103,25	7
Gotthardbahn	43,40	6
† Kronpr. Rud.-B	48,90	5
Lüttich-Limburg	17,10	0
Oester.-Franz. St.	—	5⅖
† do. Nordwestb.	178	5
do. Lit B.	79,30	
† Reichenb.Pardb.	36,60	4½
Rumänier	17,50	0
do. St.-Pr.	61,25	8
† Russ. Staatsb.	110,25	6,95
Südösterr. Lomb.	—	0
Schweiz. Unionb.	7	0
do. Westb.	16,50	⅗
Warschau-Wien	159,10	6⅔

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	50
†Kaschau-Oderbg.	5	58,10
†Kronpr. Rud.-B.	5	63,90
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	328
†Südöst. B. Lomb.	3	230,50
†Südöst. 5% Oblg.	5	77,10
†Oester. Nordwestb.	5	72
do. do. Elbethal	5	62
†Ungar. Nordostb.	5	53,50
†Ungar. Ostbahn	5	52,10
Brest-Grajewo	5	70
†Chark.-Azow rtl.	5	82,10
†Kursk-Charkow	5	81,50
†Kursk-Kiew	5	90,40
†Mosco-Rjäsan	5	97,90
†Mosco-Smolensk	5	83,25
Rybinsk Bologoye	5	81,25
†Rjäsan-Kozlow	5	89,50
†Warschau-Teresp.	5	83,50

Bank- und Industrieactien.

		Div.1876
Berliner Bank	8	0
Berl. Bankverein	89	0
Berl. Cassen-Ver.	145	10⅘
Berl. Com. (Sec.)	73,25	2½
Berl. Handels-G.	68	0
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	55,50	4
Centrlb. f. Bauten	5,75	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	68,50	0
Danz. Bankver. A	26	0
DanzigerPrivatb.	106	7
Darmst. Bank	101,75	6
DeutscheGenoss.-B	86,50	5½
Deutsche Bank	90	3
Dtsch. Eff. u. W.	105	7
DeutscheReichs-Bk	155	6⅘
Deutsche Unionb.	38,10	0
Disc.-Command.	102	4
Gew.-Br. Schuster	1	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	83	5¼
Meining. Creditb.	70,50	2
NorddeutscheBank	183	8
Oest.Credit.-Anst.	—	1¼
Prß. Boden-Cred.	95,90	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	116,50	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom.Rittersch.-B.	1,50	9
Schaffhaus. Bnkv.	51,75	0
Schles.Bankverein	79	5
Stett. Maklerbank	90	0
Ver.-Bk.Quistorp	0,20	0
Actien d. Colonia	6150	55
Leipz. Feuer-V.	8370	96
BauvereinPassage	18,90	1
Berl. Bau-B.-Bl.	105	
Brl. Centralstraße	18,75	0
Deutsche Baugesell.	59	0
do. Eisnb.-B.-G.	8	—
do. Reichs-Cont.	66,75	0
A. B. Omnibusg.	90	7
Ctr. F. f. Baumat.	—	⅖
Berl. Pap.-Fabr.	—	0
WöhlertMaschinf.	9	0
Westend-Gesellsch.	0,90	
Baltischer Lloyd	—	
Königsbg. Vulkan	—	
Wilhelmshütte	—	0
Obrschl.-Eisnb.-B.	24,50	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1877
Dortm.Union Bgb.	4,10	0
Königs- u. Laurah.	65,50	2
Stollberg, Zink	16,60	—
do. St.-Pr.	79,50	—
Victoria-Hütte	5,25	—

Wechsel-Cours v. 4. Jan

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mn.	3	167,45
London	8 Tg.	5	20,40
do.	3 Mn.	5	20,28
Paris	8 Tg.	2	81,10
Belg. Bankpl.	8 Tg.	2½	81
do.	2 Mn	2½	80,70
Wien	8 Tg	4½	168,80
do.	2 Mn.	4½	167,70
Petersburg	3 Wch.	6	202,75
do.	3 Mn.	6	202
Warschau	8 Tg.	6	203,40

Sorten.

Dukaten	9,65
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,22
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	168,90
do. Silbergulden	175,75
Russische Banknoten	203,85

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 6. Januar, Vormitt. 10 Uhr im Gewerbehause, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Lina** geb. **Lehre** von einem Mädchen zeige hierdurch ergebenst an. (2683
Pr. Mark, den 3. Januar 1878.
R. Kielefeldt.

Den heute früh 1 Uhr, im beinahe vollendeten 38. Lebensjahre, an der Lungenentzündung erfolgten Tod meines geliebten Mannes, des Kaufmanns
Robert Werwein
zeige ich hiermit, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an.
Danzig, den 5. Januar 1878.
Rosalie Werwein.

Heute Abend 11 Uhr endete ein sanfter Tod die langen, schweren Leiden meiner theuren Frau, meiner geliebten Tochter, unserer guten Mutter
Jeannette Bossart
geb. **Laurens,**
welches wir tiefbetrübt statt jeder besonderen Meldung anzeigen.
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 4. Januar 1878. (2699

Todes-Anzeige.
Heute Nacht 1 Uhr endete ein sanfter Tod, nach 8tägigem schwerem Leiden das Leben meines lieben guten Mannes des Kaufmanns und Brauerei-Besitzers **Achill Adalbert Fischer** im 51. Lebensjahre, welches ich statt jeder besonderen Meldung allen lieben Verwandten und Bekannten anzeige.
Clara Fischer
geb. **Kupfer.**
Alt-Schottland, 5. Jan. 1878. (2657

Gestern Abend 10½ Uhr entschlief sanft an Diphtheritis unser lieber theurer **Fritz** im Alter von 4 Jahren.
Diese schmerzliche Nachricht unsern Freunden und Bekannten, statt jeder besondern Meldung, um stille Theilnahme bittend. (2665
Bissau, den 3. Januar 1878.
F. Ulrich und Frau.

Bei bevorstehenden Quartalwechsel empfehle ich mich zur Entgegennahme von Abonnements auf sämmtliche erscheinenden
Zeitschriften
des In- und Auslandes.
L. Saunier's, Buch- und Kunsthandlung.
1011) **A. Scheinert in Danzig.**

Vorbereitungsstufe des St. Marien à capella-Kirchenchores.
In derselben werden stimmbegabte Damen und Herren im Gesange genügend vorbereitet und ausgebildet. Für Damen findet der Unterricht Mittwoch und Sonnabend von 5–6 Uhr Nachm., für Herren Montag und Donnerstag Abends von 8–9 Uhr statt.
Die Vorschule für **Herren** kann erst am 15. Januar eröffnet werden. Anmeldungen nehme ich täglich Mittags von 2–3 und Abends von 7–8 Uhr entgegen.
G. Jankewitz, Dirigent,
2437) Gr. Mühlengasse 13.

Ich wohne jetzt bei Fräulein Cosack, Poggenpfuhl 75.
Alma Titius,
Lehrerin der **engl., franz.** u. **ital.** Sprache.

Bierluftdruck-Apparate.
Durch Anlage einer Klempnerei mit Maschinen neuester Construction, bin ich heute in der Lage
Bierluftdruck-Apparate
zu jedem Preise herzustellen und werde ich jeder Concurrenz die Spitze bieten.
Alte auch von mir nicht aufgestellte Apparate werden sauber und billigst reparirt.
Schon über 400 große Apparate in Thätigkeit. (2606
Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7.
Reparaturwerkstatt
III. Damm 17.

Wildschweine, Rehe, Hasen offerirt die Wild-Handlung Trinitatis-Kirchengasse Nro. 8.

Elegante
Masken-Garderoben,
Dominos u. Mönchskutten,
Gesichts-Larven
und Cotillon-Orden empfiehlt
Louis Willdorff,
2697) Ziegengasse 5.

Masken-Garderobe

für Damen u. Herren empf. in größter Auswahl zu soliden Preisen. Am Ballabend habe ich eine Auswahl im Wilhelm-Theater ausgestellt, wo ich auch die von mir vorher entnommenen Sachen um 12 Uhr in Empfang nehme.
H. Volkmann, Matzkauschegasse 8.

Hypotheken-Capitalien
unter liberalen Bedingungen begiebt die General-Agentur der Providentia in Danzig, Ziegengasse Nro. 2. (2695
R. Henschke, Bürgermeister a. D.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
Bei der heutigen Auslosung unserer unkündbaren Hypotheken-Briefe wurden laut notariellem Protokoll folgende Nummern gezogen:
1) 4½ % Hypothekenbriefe zweiter Emission:
Lit B. à 1500 M. No. 694.
" C. à 600 M. No. 551 757 838 1186.
" D. à 300 M. No. 564 627 1345.
" E. à 150 M. No. 599 900.
2) 5% Hypothekenbriefe vierter Emission:
Lit. A. à 3000 M. No. 502.
" B. à 1500 M. No. 2695 4372 4373 4987.
" C. à 600 M. No. 7226 7430 7774 7831.
" D. à 300 M. No. 6314 15048 15215 15947 16347 16384 16385 16453 16479 17178 17419 17554 18335 18361 18520 18906 19205 19914.
" E. à 150 M. No. 4033 4270 4283 4781.
Die Auszahlung vorstehender Nummern findet am 1. Juli 1878 **mit einem Zuschlage von 10% zum Nennwerthe** an unserer hiesigen Kasse, sowie in Danzig bei Herren **Baum & Liepmann** statt.
Am 1. Juli 1878 hört die Verzinsung auf.
Cöslin, den 29. December 1877.
Die Haupt-Direction. (2662

Königlich Schwedisches 4½ procent. fundirtes Staats-Anlehen vom Jahre 1875.
Emission von 7000200 Deutsche Reichsmark in 4½ procent. verzinslichen Obligationen.
Nach Beschluß des reichsständigen Reichsschulden-Comtoirs in Stockholm, soll mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs, der Betrag von Deutschen Reichsmark 7000200 in zu 4½ Procent verzinslichen Obligationen und eingetheilt in Stücke zu 300, 600, 1500 und 3000 Reichsmark, auf den Inhaber lautend ausgegeben werden.
Die Rückzahlung erfolgt binnen 60 Jahren, al pari, und zwar durch Ausloosung nach dem den Obligationen beigedruckten Tilgungsplan. Die ausgeloosten Obligationen, sowie die Coupons, sind nach Wahl des Besitzers in Frankfurt a./M., Hamburg oder Berlin bei den auf den Coupons bezeichneten Stellen zahlbar.
Die Subscription auf obige 7000200 deutsche Reichsmark findet statt am 7. und 8. Januar und bleibt Reduction vorbehalten.
Der Subscriptionspreis ist auf 97¼ Deutsche Reichsmark für je 100 Deutsche Reichsmark festgesetzt. Stückzinsen werden extra berechnet.
Bei der Subscription sind 10 Procent in staatlich garantirten, an den Börsen von Frankfurt a. M., Berlin oder Hamburg notirten Effecten oder in Baar zu hinterlegen.
Nach erfolgter Repartition wird die Caution zurückgegeben, resp. sofern solche in Baar geleistet ist, verrechnen.
Die Abnahme der Stücke, **welche sofort in definitiver Form erscheinen,** hat zu geschehen:
60 Procent am 20. Januar,
40 " " 31. "
Die Abnahme der Stücke hat bei denjenigen Stellen zu geschehen, bei denen die Subscription erfolgte.
Zeichnungen auf obige Emission nimmt die
Danziger Privat-Actien-Bank
kostenfrei entgegen. (2667

Fuhrgeschäft
von
Carl Goldweid und Carl Schultz,
Holzgasse No. 23,
empfiehlt sein **neu eingerichtetes Leichenfuhrwerk,** bestehend in **neuen, reich decorirten hohen, niedrigen und Kinder-Leichenwagen und niedrigen, bequemen und eleganten Berliner Trauerkutschen zu den solidesten Preisen.**
NB. Wir bemerken noch, **daß unser Leichenfuhrwerk mit keinem am hiesigen Orte befindlichen Leichenfuhrgeschäft in Verbindung** steht und **Bestellungen** nur in unserem Comtoir, **Holzgasse No. 23,** entgegengenommen werden.
Carl Goldweid und Carl Schultz,
Comtoir Holzgasse 23.

Auction zu Weslinken
bei der Festung Neufähr.
Dienstag, den 8. Januar 1878, Vormittags 10 Uhr,
werde ich zu Weslinken, bei dem Gasthausbesitzer Herrn **George Stamm,** an den Meistbietenden verkaufen:
4 gute Arbeitspferde, 2 hochtragd. Werder-Kühe, 1 schw. Mutterschaf, 8 Faselschweine, 1 gr. Puthahn, 1 großes Quantum gut gewonnenes Kuh- und Pferde-Vorheu, ca. 10 Schock Roggen- und Gersten-Maschinenstroh, 1 gr. Partie polnische Strohmatten (für Gärtner passend), 1 Quantum Gypsrohr, 1 Quantum Weizen und Roggen (als Pferde- und Schweinefutter), ca. 12 Schock Büggenverdeckdielen, ca. 3000 Fuß 1zöll. Schaaldielen, ca. 12000 Fuß Büggenbohlen, ca. 300 Stück Büggenwrangen, ca. 50 Stück Büggenbacken, 1 große Partie Bohnenstangen, ca. 200 Faden hartes und fichtenes Brennholz, ca. 15 Schock Brennschricken, ca. 10 Schock eichene, birkene, roth- und weißbuchene Schricken (für Stellmacher geeignet), ca. 10 Schock Potschinen, 1 Partie poln. Mauerlatten, 1 Partie ganze und halbe Schwellen, 1 Partie Dachlatten, 1 große Partie Klotz- und Dielenkähne 1 neuen Dielenkahn mit Segel und Zubehör, 1 Partie Rückschwarten, 1 Partie Schiebestangen, ca. 3 Schock Zaun- und 1 Partie Rückpfähle, 1 gr. Partie poln. Nägel, 1 Partie brauchbares altes Tauwerk, 12 mahag. Rohrstühle, 1 Himmelbettgestell, einige Betträhme, Tonnen und Tröge, 1 vierspänn. Häckselmaschine, 1 große Partie Korkpfropfen, ½ Schock tannene Bäume (für Kahnbauer geeignet) 2c.
Auf Wunsch der Herren Käufer können die Hölzer bis zum Eintritt der besseren Wege unter Aufsicht dort lagernd bleiben.
Fremde Gegenstände dürfen eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. (2621
Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

VAUXHALL
Langgarten 31 (früher **Solonke.**)
Sonntag, den 6. Januar:
Grand Ball.
Montag, den 7. Januar:
Cavalier-Ball.
Anfang 8½ Uhr. Entree: Herren 1 M., Damen 50 ₰.

Ein anst. solider Kellner mit Caution, wird zur Bedienung in einer Weinstube gesucht. Meldungen bei
2676) **E. Schulz, Hundeg. 118.**

Eine Schülerin oder junge Dame, die behufs ihrer Ausbildung hier Pension sucht, findet eine solche zu billigem Preise. Näh. Gr. Gerbergasse 12, 1 Tr. (2682

Erlanger Exportbier, 15 Fl. 3 Mark,
Frauenburger Mumme, 15 Fl. 3 Mark,
Malzbier 25 Fl. 3 Mark.
2528) **Robert Krüger, Hundegasse 34.**

Geschnittene Bauhölzer
in allen Dimensionen und passenden Längen, sowie alle Sorten **Bohlen** und **Dielen** sind billig zu haben bei (8204
J. C. Sulewski, Feldweg Nr. 1.

Meinen bedeutenden Vorrath an **Kiefern Bauholz, Buchen Schirrholz,** sowie verschiedenes **Klafter-Holz** offerire ich zum täglichen Verkauf in der **Vorschauer Waldparzelle** bei Pr. Stargardt zu nachstehenden Preisen

buchen Kloben	4 Meter	M.	18,10
buchen Knüppel	4 "	"	14,10
kiefern Kloben	4 "	"	14,10
kiefern Knüppel	4 "	"	10,10
buchen Reiserh.	4 "	"	9,10
Stobben	4 "	"	7,10

wie **Bau- u. Schirrhölzer** möglichst billig
8205) **J. C. Sulewski.**

Dampf-Maschinen-Preßtorf und Stichtorf
offerirt
W. Wirthschaft,
2566) Gr. Gerbergasse 6.

Prima Maschinenkohlen,
zur Ofenheizung vorzüglich geeignet, empfiehlt franco Haus in 1/1, ½ u. ¼ Lasten zu billigsten Preisen.
Emil Neumann,
2625) Ankerschmiedegasse 17.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge mit 1jähriger. Garantie; auch empf. **Meerzwiebel-Präparate** (sog. Gliricin), à Dose 2 M.
J. Dreyling, k. k. app. Kammerj., Tischlerg. 31.

Stellengesuch.
Für einen 16jährigen anständigen jungen Menschen, wird in einem hiesigen christlichen **Confections-Geschäft,** wozu selber sich bestens eignet, eine **Lehrlingsstelle** von sogleich gesucht. Adr. werden unter 2660 erbeten.

Für meine Schirmfabrik suche ich eine anständ. junge Dame als erste Verkäuferin. Vorkenntn. in diesem Fach sind erwünscht.
Adalbert Karau,
Langgasse No. 35,
2688) Danzig.

Schüler resp. Schülerinnen der höh. Lehranst. f. g. Pension Pfefferstadt 17.

Mk. 30–40,000 werden auf ländliche Hypothek zur sichern Stelle à 6 % Zinsen gesucht. Offerten unter 2495 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Melzergasse 6 (dem Casino gegenüber) ist vom April cr. die **Bel-Etage nebst** Altan zu vermiethen. Zu besehen von 10–12 Uhr Vormittags. Preisdingungen erfährt man daselbst parterre im Cigarren-Laden. (2608

Gesucht wird April d. J. eine gesunde herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Mädchengelaß u. s. w. in guter Gegend.
Adressen werden unter 2635 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Zur Beförderung der Schüler nach Jenkau stehen unsere Wagen **Morgen Sonntag, den 6. Jan.** 5 Uhr Abends vor unserer Wohnung Vorst. Graben Nro. 2 bereit.
Wwe. **Goldweid** Nachfolger
H. Prohl. J. Steiniger.

Danziger Gesang-Verein
im städtischen Gymnasium
Montag 7 Uhr Abends.

Müller's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Heute sowie folgende Abende Concert und Gesangs-Vorträge meiner neu engagirten Gesellschaft. Erstes Auftreten der best renommirtesten Duettisten, sowie Gesangs- und Charakterkomikers Herrn **Reimann** u. Frau, des Negersängers und Tambourin-Schlägers **Mr. Dinglas,** der Opernsängerin Fräulein **Moser,** der Chansonnetten Frl. **Luna Hertel** und **Helene Wenzel.** **Müller.**
Programm neu. (2698

Café Royal
66. Breitgasse 66,
empfiehlt sein der **Neuzeit** entsprechendes **Restaurant 1. Ranges** dem hochgeehrten Publikum zum gefälligen Besuche. (2693
Warme und kalte Küche, sowie fremde und gute hiesige Biere.

Roell's Restaurant und Kaffee-Haus
in Jäschkenthal.
Sonntag, den 6. Jan., Nachmitt. 4 Uhr:
CONCERT.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰, Loge 50 ₰.
2678) **H. Buchholz.**

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 9. d. Geschäftliche Mittheilungen. — Gesellschaftsabend.
Die Bücherausgabe findet **nicht** statt, dagegen wird **dringend** gebeten, die aus der Bibliothek entliehenen Bücher behufs Uebergabe derselben **zurückzugeben.** (2677

Appell.
Montag, d. 7. Jan. c. in den oberen Localitäten des Herrn **Lütke,** Heil. Geistgasse.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 6. Januar.
Großes CONCERT.
Entree wie gewöhnlich. Anfang 6 Uhr.
2679) **H. Laudenbach.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Den **12. Januar**
großer Maskenball.

Stadt-Theater.
Sonntag, den 6. Januar. (5. Ab. No. 5.) Zum ersten Male: **Ein eingeheimster Student.** Lustspiel in 3 Acten von Cuno Wohlfarth. Vorher: **Recept gegen Schwiegermütter.** Lustspiel in 1 Act nach dem Spanischen des Don Manuel Juan Diana, bearbeitet von Dr. Fastenrath.
Montag, den 7. Januar. (5. Abonn. No. 6.) **Tannhäuser.** Große Oper in 3 Act. von Richard Wagner.
Dienstag, d. 8. Januar (5. Abonn. No. 7) **Dora.** Schauspiel in 5 Acten von Victorien Sardou.
Mittwoch, den 9. Januar (Abonnement susp.) Benefiz für Frl. **Amann** und erstes Auftreten des Frl. **Franzisca Amann. Faust.** Große Oper in 5 Acten von Gounod.
Donnerstag, den 10. Januar (5. Abonn. N. 8) Zum ersten Male. **Verlor'ne Ehre.** Characterbild in 3 Act. von Bohrmann-Riegen.
Freitag, den 11. Januar (5. Abonn. No. 9.) **Lucrezia Borgia.** Große Oper in 3 Acten von Felix Romani, Musik von Donizetti. Vorher: **Im Wartesalon 1. Klasse.** Lustspiel in 1 Act von Hugo Müller.
Sonnabend, den 12. Januar. (Abonn. susp.). **Zu halben Preisen: Egmont.** Trauerspiel in 5 Acten von Göthe.

Wilhelm-Theater.
Langgarten 31.
Sonntag, den 6. Januar 1878:
Große humoristische Vorstellung.
Auftreten des sämmtlichen neu engagirten Künstler-Personals.
Gastspiel des weltberühmten Professor **Mr. Antonio,** mit seiner aus 8 Personen (5 Damen und 3 Herren) bestehenden Künstler-Gesellschaft.
Auftreten der drei Komiker Herren **v. Brandeski, Otto** und **Hirschberg,**
Gastspiel des weiblichen Komikers Fräulein **Vilmaro,**
Auftreten d. deutsch. Chansonnettensängerinnen Frl. **Schön, Alté** und Fr. **Otto,**
Auftreten der französischen Chansonnette **Mlle. Nydia de Bleiken,**
sowie der englischen Chanteuse **Miss Lena le Blank.**
Auftreten der beliebten Opernsängerin Frl. **Masotta.**
Gastspiel der französischen Duettistinnen **Soeurs Peretti de la Croix.**
Kassenöffnung: Sonntag 4 Uhr, Anfang 5 Uhr, Wochentags 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.
Montag, den 7. Januar 1878:
Große Extra-Vorstellung.
Auftreten des sämmtlich oben angeführten Personals.
NB. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß diese vorzüglichen Künstler-Specialitäten nur für kurze Zeit engagirt sind. **Die Direction.**

Albertvereins-Lotterie in Dresden, Hauptgewinn 30000 M., Ziehung 11. Februar, Loose à 5 M., Prospekte gratis.
Fröbel-Lehrerinnen-Seminar-Lotterie, Ziehung 12 März, Loose à 3 M.,
Schleswig-Holsteiner Lotterie, 2. Classe, Ziehung 16. Januar, Loose à M. 2. 25 ₰,
Dombau-Lotterie, Ziehung 10. Januar, Loose à 3 M. 50 ₰, nur noch in geringer Zahl, bei (2694
Th. Bertling, Gerberg. 2.
Der Verkauf der Dombauloose wird bald geschlossen.

Eugen. A. B. Altst. Grab. 78.

Hotel de St. Petersburg
empfiehlt
echt Pilsner Lagerbier
aus der Alt Pilsner Brauerei,
echt Erlanger Lagerbier
von Gebr. Reif aus Erlangen.
2663) **Oscar Voigt.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.